31. Jahrgang. Montag, 23. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17185. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Juli. (Privat-Telegr.) Der Reichstagsabg. **Seyboldt** in Ansbach (nat.-lib.) ist gestorben.

Paris, 23. Juli. (W. T.) Das nunmehrige Resultat der Wahl im Departement Ardeche ist, daß Beaussier (Opportunist) mit 42 000 Stimmen zum Deputirten gewählt ist. Boulanger erhielt 25 000 Stimmen. Chopie (Opportunist) ist in Lyon mit 32 000 Stimmen gewählt. Von 182 000 eingeschriebenen Wählern stimmten 33 000. Aus der Dordogne ist noch kein feststehendes Resultat bekannt. Taillefer (Bonapartist) erhielt 47 650, Clerjonnie (Republikaner) 41 524, Boulanger 4645 Stimmen. Die Wahl Taillefers scheint gesichert.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Jena, 22. Juli. Das Fritz Reuter-Denkmal wurde heute feierlich enthüllt.

Paris, 22. Juli. Der Präsident Carnot ist, von Vizille kommend, Mittags in Romans angekommen.

Athen, 22. Juli. Der König reist heute Abend über Wien, Warschau nach Petersburg und kehrt Anfang Oktober nach Griechenland zurück. Während seiner Abwesenheit wird Trikupis die Regentschaft führen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juli.

Der Kaiser in Rußland.

Ueber den Verlauf der Parade am Sonnabend wird aus **Krasnoje-Selo** weiter gemeldet: In Parade standen 60½ Bataillone, 51 Escadrons und 168 Geschütze unter dem Commando des Großfürsten Wladimir. Um 11 Uhr Vormittags trafen die beiden Kaiser zu Pferde, die Kaiserin im Wagen ein. Eine glänzende Suite folgte den allerhöchsten Herrschaften. Sämmtliche Musikcorps intonirten die preußische Nationalhymne. Nach Abfahrt der Fronten begann der Vorbeimarsch, wobei Kaiser Wilhelm sein Regiment dem Kaiser Alexander vorführte. Als beim Beginn des Truppen-Defilirens bei der heutigen Parade Kaiser Alexander sich an die Spitze seines eigenen Convois stellte und denselben Kaiser Wilhelm vorführte, schwenkte letzterer in die Linie des Convois ein, wofür ihm Kaiser Alexander dankend zuwinkte. Der Großfürst-Thronfolger marschirte als Hauptmann des Preobraschensk-Regiments an der Spitze der ersten Compagnie desselben. Auch die übrigen Großfürsten defilirten in chargemäßiger Einstellung. — Nach dem Parademarsch wurde das Dejeuner, zu welchem die Commandeure der Regimenter zugezogen wurden, im Kaiserpavillon eingenommen. Kaiser Alexander toastete auf Kaiser Wilhelm, welcher den Trinkspruch in russischer Sprache erwiederte. Die Festlichkeit endete gegen 2 Uhr Nachmittags.

Petersburg, 21. Juli. Kaiser Wilhelm begab sich nach der Parade nach Pawlowsk, um der Königin von Griechenland einen Besuch abzustatten. — Gegen 6 Uhr Abends trafen Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich mit Gefolge hier ein und unternahmen eine Spazierfahrt. Der Kaiser wurde vom Publikum enthusiastisch begrüßt. Um 9 Uhr begab sich der Kaiser zum Diner in der deutschen Botschaft, zu welchem auch der Militär-Commandant Petersburgs, sowie der Stadtpräfect und das Stadthaupt Einladungen erhalten hatten. Kurz nach 11 Uhr erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach Peterhof.

Petersburg, 22. Juli. Gestern Nachmittag besuchten der Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich die Königin von Griechenland, sowie die Großfürstin Alexandra Jossifowna in Pawlowsk. Letztere geleitete die hohen Gäste nach dem Bahnhofe zurück, wo die Musikcorps die preußische und russische Nationalhymne anstimmten. Das Publikum empfing den Kaiser mit enthusiastischen Zurufen.

Von der gestrigen Parade in Krasnoje-Selo wird noch gemeldet: Beim Parademarsch erregte die besondere Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers die Gardeschützenbrigade durch ihre stramme Haltung und ihren Schnellschritt, ferner der Convois des Kaisers Alexander durch eine Carriere. Beim Vorbeimarsch seines Wiborger Regiments dankte Kaiser Wilhelm jedem Bataillon einzeln, indem er ihnen in russischer Sprache „Danke! meine Braven!" zurief. Nach beendeter Parade dankte Kaiser Wilhelm dem Kaiser Alexander für das glänzende Schauspiel mit wiederholtem Händedruck.

Kaiser Wilhelm ernannte den Großfürsten Paul Alexandrowitsch zum Chef des brandenburgischen Kürassier-Regiments Nr. 6, bei welchem derselbe bis jetzt à la suite stand. Ferner verlieh er dem Stadtpräfecten Gresser den rothen Adlerorden erster Klasse.

Vor dem Diner beim deutschen Botschafter machte Kaiser Wilhelm per Dampfkutter einen Ausflug nach den Newainseln und wurde überall von den Bewohnern der Villen sowie von den auf den Inselbrücken stehenden Zuschauern enthusiastisch begrüßt. Heute findet nach dem Gottesdienst in Peterhof ein Dejeuner an Bord der Yacht „Hohenzollern" statt. Für später ist eine eventuelle Besichtigung der deutschen Panzerschiffe sowie Galadiner im Peterhofer Schlosse in Aussicht genommen.

Neu-Peterhof, 22. Juli. Dem heutigen Gottesdienste wohnte Kaiser Wilhelm, Kaiser Alexander, die kaiserliche Familie sowie Prinz Heinrich bei. Nach dem Dejeuner machten die allerhöchsten Herrschaften eine Spazierfahrt. Nach dem heute Abend um 7 Uhr stattfindenden Galadiner erfolgte eine großartige Beleuchtung des Parkes und um 11 Uhr die Abfahrt der allerhöchsten Herrschaften nach Krasnoje-Selo, woselbst im Lager übernachtet wird, um morgen dem Exerziren der Truppen beizuwohnen.

Anknüpfend an die Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." über die **Kaiserbegegnung in Peterhof** findet die „Neue Freie Presse", daß die angestrebte deutsch-russische Freundschaft an dem Verlangen Rußlands nach der Auslieferung Oesterreichs scheitern müsse. Man müsse sich auf eine allgemeine Ernüchterung gefaßt machen, und diejenigen schienen zu sanguinisch gewesen zu sein, welche vom Peterhofer Besuche den Beginn eines neuen Kapitels der europäischen Geschichte erhofften. Um so wichtiger werden nunmehr die Besuche Kaiser Wilhelms in Oesterreich und Italien sein. Der Friede Europas ruht dann mehr als je auf der Stärke des Dreibundes und damit sind die Dinge mindestens nicht schlechter, wenn auch nicht besser geworden.

Gegen die Hochkirchlichen.

Wenn die „Kreuzztg." gut unterrichtet ist, wird die Berufung des Marburger Professors der Theologie **Hornack** an die Berliner Universität nun doch erfolgen. Seit Monaten wird von conservativ-orthodoxer Seite gegen die geplante Maßregel geeifert, und mit Genugthuung wies man darauf hin, daß der evangelische Oberkirchenrath sich gegen die Berufung des „Ritschlianers" ausgesprochen habe. Daß der conservative Minister v. Goßler die Berufung durchgesetzt hat, ist hart für die Leute, welche meinten, ihre Zeit wäre gekommen und es müsse fortan alles nach ihren Wünschen gehen. Zur Zeit scheint die Regierung resp. der leitende Staatsmann ein Interesse daran zu haben, daß die Bäume der hochkirchlichen Partei nicht in den Himmel wachsen. — „Die um Stöcker und Hammerstein" wissen sehr wohl, daß, so lange den oberen Kirchenbehörden keine **entscheidende** Stimme bei der **Besetzung der theologischen Lehrstühle** gewährt ist, ihre Bestrebungen nicht zur vollen Entfaltung gelangen können, und deshalb machen sie Jahr für Jahr im Abgeordnetenhause bei den Etatsberathungen und bei anderen Gelegenheiten ihre Forderungen mit allem Nachdruck geltend.

Die Regierung hat bisher keine Neigung verspürt, den Orthodoxen auf diesem Gebiete Concessionen zu machen, und, wie es scheint, wird sie auch fernerhin sich nicht dazu verstehen, die Rechte des Staates aus den Händen zu geben, falls nicht der Ausfall der Wahlen und die Stärkung der Conservativen sie später dazu nöthigen sollten.

Im Anschluß hieran theilen wir noch eine Auslassung unseres Berliner ⌒-Correspondenten mit. Was gegenwärtig eine so scharfe Auseindersetzung zwischen den einzelnen Gliedern des Cartells veranlaßt, ist auf der einen Seite die Erwägung, daß eine Erweiterung der politischen Macht und des Einflusses der Hochconservativen mit der Schaffung von Zuständen auf kirchlichem Gebiete verbunden wäre, die dem innersten Wesen des Protestantismus zuwiderliefen, wo Wissenschaft und Forschung in unbedingte Abhängigkeit von orthodoxen Schulmeinungen gezwängt würde. Auf der anderen Seite herrscht die Ueberzeugung, daß, wenn dieser Moment ungenützt vorüberginge, die Erreichung des Ziels für lange Zeit vertagt wäre. Deshalb zeigen sich die Hammerstein und Genossen so harthörig gegenüber allen officiösen Ermahnungen und berufen sich zur Rechtfertigung ihres frondirenden Verfahrens auf angebliche Absichten des Kaisers. Es ist ein charakteristischer Zug im Wesen des deutschen Volkes, daß kirchliche Fragen es noch im tiefsten Innern bewegen und der Widerwille gegen Knechtung der Gewissensfreiheit es mächtiger zur Abwehr aufruft, als große politische Principienfragen. Diese Bewegung, welche auch über die direct daran betheiligten Kreise hinaus das lebhafteste Interesse erregt, verdient vollen Spielraum und Ausdruck; denn sie ist eins der markantesten Symptome der Zeit. Es wäre falsch, den Kampf jetzt nicht auszufechten, ein fauler Friede würde sich in naher Zukunft bitter rächen. Denn die hochkirchliche Partei würde ihn bald brechen müssen, wenn sie nicht selbst ihre Existenzberechtigung verneinen will.

Daß die Orthodoxie so kühn das Haupt erhebt, ist mit eine Folge der Unterstützung, welche ihr von den Nationalliberalen im Cartell zu Theil geworden ist.

Zu den Wahlen in Posen und Westpreußen.

Bei Gelegenheit einer Rechtfertigung des Verhaltens der Conservativen in der Provinz Hannover, wo dieselben bekanntlich gegen die Nationalliberalen vorgehen, behandelt die „Kreuzztg." gleichzeitig die Wahlfrage für Posen und Westpreußen. Hier vertritt die „Kreuzztg." sehr entschieden den Standpunkt des Zusammengehens aller deutschen Elemente. Hier ist — sagt die „Kreuzztg." wörtlich — eine Verständigung geboten, und wir vertreten dabei die Ansicht, daß in den Kreisen mit gemischter Bevölkerung allemal **derjenige deutsche Candidat aufgestellt** werden muß, der die besten Aussichten hat, **gleichviel, welcher Richtung er im übrigen angehört.** Ob die „Kreuz-Ztg." wohl weiß, daß ihre Gesinnungsgenossen in Posen und Westpreußen in letzter Zeit öfters entgegengesetzt verfahren haben? Auch bei den Vorbeitungen für die bevorstehenden Landtagswahlen haben die Cartellparteien in dem Wahlkreise, in welchem bisher neben einem conservativen Abgeordneten der freisinnige Landgerichtsdirector Jensch gewählt war, rechtsnationalliberale Gegencandidaten aufgestellt, obwohl die freisinnige Partei dort im Wahlkreise zahlreich vertreten ist und ohne ihre Mitwirkung deutsche Candidaten nicht gewählt werden können. Natürlich haben die Freisinnigen Herrn Jensch wieder aufgestellt. Nach dem obigen Ausspruch der „Kreuzztg." sind wir überzeugt, daß sie das Vorgehen ihrer Freunde entschieden mißbilligen wird.

Eine Freisprechung und deren Begründung.

Der Redacteur der „Mindener Ztg.", Leonardy, ist am 10. Juli, wie s. Z. berichtet ist, von der Anklage der Majestäts- und Reichskanzler-Beleidigung durch die Strafkammer des Landgerichts in Bielefeld freigesprochen worden. Das jetzt veröffentlichte Urtheil enthält in seiner Begründung mehrere Ausführungen, die von einem über den einzelnen Fall hinausgehenden allgemeinem Interesse sind. Deshalb lassen wir einen Auszug aus den Urtheilsgründen folgen. Dieselben führen zunächst die Stelle an, auf welche die Staatsanwaltschaft ihre Anklage gestützt hatte. Dieselbe lautet:

„Der Umstand, daß der frühere Reichstag die Vermehrung des Heeres um 41 000 Mann bewilligte, aber nur auf drei, statt nach dem Wunsche der Regierung auf sieben Jahre, diente dieser zum Vorwande, den Reichstag am 14. Januar aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben, welche am 21. Februar unter der Wirkung des zwischen Conservativen und Nationalliberalen abgeschlossenen Cartells, ferner unter dem ausgiebigsten Drucke des Regierungsapparates und endlich unter dem Drucke eines von der gouvernementalen und sogenannten „nationalen" Presse angeregten allgemeinen Kriegspanikschwindels zur Schaffung eines in seiner Majorität der Regierung unbedingt ergebenen Reichstags führten."

Sodann fährt das Urtheil fort:

„Die Staatsanwaltschaft hat hierin eine Beleidigung insofern gefunden, als darin ein Vorwurf der Feigheit enthalten sein solle, indem darin der Gedanke zum Ausdruck gebracht sei, daß Kaiser Wilhelm I. und Fürst Bismarck aus Feigheit den wahren Grund für die Auflösung des Reichstags nicht angegeben hätten. Diese Motivirung der Anklage beweist schon, wie schwierig es ist, den Thatbestand einer Beleidigung aus der Aeußerung zu entnehmen. Denn schon die Erwägung, daß die hohen Persönlichkeiten des hochseligen Kaisers Wilhelm I. und des Fürsten Bismarck und ihre persönliche Tapferkait und ihr persönlicher Muth als hervorleuchtende Eigenschaften ihres Charakters und ihrer Seelengröße allgemein bekannt sind, muß der Annahme entgegen stehen, daß die Aeußerung in dem Bewußtsein, daß dadurch bei irgend einem Leser die Meinung, jene Personen hätten aus Feigheit den wahren Grund der Auflösung des Reichstags unterdrückt, entstehen könnte, von dem Angeklagten in die Zeitung aufgenommen ist, oder daß die Aeußerung geeignet ist, eine solche Meinung hervorzurufen."

Nachdem dann hervorgehoben ist, daß die Regierung garnicht verpflichtet war, den Grund für die Auflösung anzugeben, fährt das Urtheil fort:

„Wenn man nun berücksichtigt, daß in dem Satze vorher gesagt ist, daß die Regierung die Vermehrung des Heeres auf sieben Jahre gewünscht habe, und daß unmittelbar hieran die Aeußerung geknüpft wird, daß der Umstand, daß diesem Wunsche nicht entsprochen sei, der Regierung zum Vorwand für die Auflösung gedient habe, so kann hierin wohl kein anderer Gedanke, als daß die Regierung aus der Nichterfüllung ihres Wunsches den Grund zur Auflösung entnommen habe, gefunden werden. Allein wollte man auch annehmen, daß die Nichterfüllung ihres Wunsches durch die Aeußerung als ein nicht maßgebender Grund der Auflösung hingestellt oder daß sogar dadurch ein nicht wahrer Grund angegeben wäre, während ein anderer Grund thatsächlich für die Auflösung bestimmend gewesen wäre, so würde doch auch hierin nichts Ehrverletzendes gefunden werden können, denn die **Staatsraison macht in nicht seltenen Fällen nothwendig, daß die Regierung in Bezug auf ihre Maßnahmen die wahren, leitenden Motive nicht veröffentlicht, sondern verschweigt oder untergeordnete Gründe in den Vordergrund stellt.** Wenn dieses geschieht, so liegt darin nichts, was die Organe der Regierung in der Achtung herabsetzen könnte."

In Bezug auf die Majestätsbeleidigung, welche dem Angeklagten zur Last gelegt war, führt das Urtheil sodann aus:

„Noch weniger aber als der ehrverletzende Charakter der in dem Artikel enthaltenen Kundgebungen konnte angenommen werden, daß der Angeklagte sich eines solchen bewußt gewesen ist. In dieser Beziehung kommt hinsichtlich der Majestätsbeleidigung in Betracht, daß im allgemeinen der Ausdruck „Regierung" in den Parlamenten, von den Ministern, in der gesellschaftlichen Unterhaltung und insbesondere auch in der Presse als verschieden von dem Kaiser gebraucht, und daß letzterer als ein Organ oder Repräsentant der Regierung nicht gedacht wird, daß vielmehr unter der Collectivbezeichnung „Regierung" nur die Minister bezw. der Reichskanzler verstanden werden. Es sind keinerlei Umstände vorhanden, welche die Folgerung zulassen, daß der Angeklagte von diesem Sprachgebrauch abgewichen oder daß er sich bewußt gewesen ist, daß durch den Ausdruck „Regierung" nicht bloß die Minister, sondern auch der Kaiser getroffen und damit die Aeußerung auch auf den letzteren bezogen werden könnte. Die „Mindener Zeitung" ist zwar als ein Organ der deutschfreisinnigen Partei anzusehen. Allein da diese Partei **nicht im Gegensatz zu dem Kaiser sich befindet,** vielmehr die **Treue zu dem Kaiser und zur Verfassung nach ihrem Programm grundsätzlich bewahrt,** und nur gegen die gegenwärtig herrschende Regierung Opposition erhebt, so kann jener Umstand nicht dazu dienen, den Angeklagten als den Redacteur jener Zeitung als einen Mann erscheinen zu lassen, welchem es an Ehrfurcht und Ehrerbietung zu dem Kaiser ermangelt."

Zum Cartellstreit.

Seitdem Abg. **v. Rauchhaupt**, auf den die **Nationalliberalen** ohnehin wegen seines Verhaltens bei den Verhandlungen über das Volksschullastengesetz schlecht zu sprechen waren, mit der „Kreuzztg." und dem „Reichsboten" in der Cartellfrage an einem Strange zieht, wird er von nationalliberaler Seite beinahe ebenso schlimm behandelt, wie die freisinnigen und ultramontanen „Reichsfeinde". Die „Berl. Börsenztg." meint, Rauchhaupt sollte nicht mehr Führer einer Partei bleiben dürfen, die **„noch Ansehen und Ehre einzubüßen hat".**

Die **„Nordd. Allg. Z."** ist schon öfter von ihren Hintermännern im Stich gelassen worden. Sie bekam Ordre, für eine Sache sich zu engagiren, und bei veränderter Situation traf das Losungswort nicht zur rechten Zeit ein. Selten aber ist die Hilflosigkeit des officiösen Blattes so drastisch zu Tage getreten, wie jetzt aus Anlaß des Cartellstreites. Erst den Mund so voll nehmen und die „kleine Reichsboten-Partei" mit dem Banne der Reichsfeindschaft belegen und nun, nachdem der „ministerstürzende" Rauchhaupt einen Zeitungsartikel losgelassen, fast die Sprache verlieren und auf einige Verlegenheitsphrasen sich beschränken, ja eigentlich nur in Interjectionszeichen reden (in dem wörtlichen Abdruck des Artikels hat sie nicht weniger als **fünfundzwanzig** Ausrufungs- und Fragezeichen angebracht) — es ist wirklich grausam, das gouvernementale Organ derartig dem allgemeinen Spotte preiszugeben und zugleich viele Gutgesinnte, welche gewohnt sind, von dieser Stelle aus eine Directive zu erhalten, in der Ungewißheit über die Intentionen der Regierung zu lassen.

Der weiße Pascha.

Aus **Suakin**, 20. Juli, telegraphirt man der „Times": In den letzten Tagen sind viele Pilger und Flüchtlinge in die Stadt gekommen. Alle werden sorgfältig ausgefragt. Es ist nicht zweifelhaft, daß „irgend ein Weißer" mit einer Streitmacht bei Bahr-el-Gazahl" steht. Einige sagen, daß sie Turban tragende Soldaten und Hüte tragende Europäer in Bakoondi Ibi und Booba gesehen haben; diese Mittheilungen sind aber unvollständig und unglaubwürdig. Alle diese Berichte stimmen jedoch darin überein, daß eine Truppenmacht in jenen Gegenden erschienen ist und die Einwohner von Darfour und Bongo in freundschaftlichen Verkehr mit dem Weißen getreten sind. Die Nachricht, daß Osman Janno, ein Emir des Khalifen, von Zaid, einem Sklaven des Sultans Yusef von Darfour, im letzten Februar geschlagen worden ist, bestätigt sich. Der Khalif soll eine prophetische Vision über die Vernichtung seiner eigenen Macht und seinen Tod gehabt haben und verläßt deshalb niemals das Haus. Unter seinen Anhängern besteht viel Uneinigkeit. Der mächtige unabhängige Häuptling Rabbah, früher ein Anhänger Zebehr Paschas, hat sich erboten, sich mit dem Weißen und den Darfour-Stämmen zu vereinigen, um den Mahdi zu vernichten.

Es hält schwer, bei diesen Nachrichten die Spreu vom Weizen zu sondern, wegen der erschrecklichen Dummheit der die Kunde Ueberbringenden. Alles aber weist darauf hin, daß Emin Pascha oder Stanley, oder möglicherweise beide sich in der Gegend von Darfour befinden und wahrscheinlich auf Khartum zu marschiren. Man ist hier der Ansicht, daß die Macht des Mahdi schnell zermalmt werden würde, falls Zebehr Pascha mit einer kleinen, aber gut ausgerüsteten Truppenmacht den Nil hinauf rückte, um dem Weißen zu Hilfe zu kommen. Osman Digmas Macht ist im Schwinden. Seine Anhänger sollen sich in die Berge zerstreuen.

Die Ehescheidung des Königs Milan.

Nach einem Telegramm des „W. Fremdenbl." sollte heute das Belgrader Consistorium über die Scheidungsangelegenheit verhandeln. Der König soll auch jetzt noch geneigt sein, sich mit der Trennung zu begnügen, doch beharrt die Königin Natalie auf ihrer Weigerung, darauf einzugehen. — In Belgrad hat nach einem Wiener Telegramm der „K. Z." die panslavistische Agitation für die Königin begonnen. Liberale und Radicale, welche der Scheidung des Königs bisher halb oder ganz zugestimmt hatten, beginnen die öffentliche Meinung für Natalie gegen Milan zu bearbeiten.

Die Anarchisten in Chicago.

Nach den neuesten Nachrichten aus Chicago sind zwei der verhafteten Anarchisten gegen Stellung von Caution auf freien Fuß gesetzt. Der Hauptverschwörer bleibt jedoch im Gefängniß. Das Gerücht, daß einer der Angeschuldigten ein Geständniß abgelegt habe, wird von der Polizei dementirt. Polizeiinspector Bonfield, welcher die Verschwörung entdeckt hatte, hat ein gedrucktes Rundschreiben erwischt, welches im geheimen unter den hier wohnenden Anarchisten vertheilt worden ist. Dasselbe fordert diese auf, den Tod ihrer hingerichteten Genossen zu rächen. Einige Artikel desselben, die in drei Sprachen gedruckt sind, suchen die Nothwendigkeit darzulegen, daß alle Anarchisten ohne Verzug Schritte ergreifen sollten, um die Monopolisten einzuschüchtern.

Deutschland.

△ **Berlin**, 22. Juli. Verschiedene Blätter melden, daß **Kaiser Wilhelm** der Mitte August stattfindenden Eröffnung des neuen Centralbahnhofes in **Frankfurt a. M.** beiwohnen werde. Hier ist darüber Zuverlässiges nicht zu erfahren. Für wahrscheinlich wird gehalten, daß es lediglich ein Gerücht ist, welches dem Umstande seine Entstehung verdankt, daß der Kaiser die Absicht ausgesprochen habe, wenn möglich noch im Laufe dieses Jahres die größeren Städte der preußischen Monarchie zu besuchen. — Aus **militärischen Kreisen** verlautet, daß mit den jüngst vom Kaiser vollzogenen **Verabschiedungen** und **Ernennungen** die Reihe wichtiger Personalveränderungen in den höheren Heeresstellen noch keineswegs abgeschlossen sei. Doch dürften weitere Ernennungen erst nach der Beendigung der bevor-

stehenden Manöver erfolgen. Wie es heißt, würde alsdann auch der frühere Chef des Militärcabinets, General-Lieutenant v. Albedyll, ein frei werdendes Armeecorps erhalten.

* **Berlin**, 22. Juli. **Kaiserin Friedrich** gedenkt noch bis Mitte oder Ende August mit ihren Töchtern in Friedrichskron zu bleiben. Die Kaiserin wird auch fernerhin sich den zahlreichen Anstalten, welche unter ihrem resp. unter dem Protectorate Kaiser Friedrichs standen, nicht entziehen, den bisherigen Verkehr mit den Leitern dieser Institute aufrecht erhalten. — Das frühere „kronprinzliche Palais“ gegenüber dem Zeughause bleibt die Winter- und Frühjahrsresidenz der Kaiserin Friedrich. Für sie ist auch, wie die „Magdeb. Ztg.“ erfährt, die Erwerbung der **Villa Zirio** in San Remo durch die Königin von England erfolgt, damit kein Fremder in den Räumen wohne, in welchen Kaiser Friedrich die letzten Leidenstage vor seinem Regierungsantritt verlebt hat. — Für die **Grabstätte** Kaiser Friedrichs treffen noch jetzt täglich köstliche Blumenspenden aus dem gesammten Erdenrund ein; telegraphische Meldungen aus Australien und Indien lassen noch weitere pietätvolle Zusendungen erwarten. Seit Kaiser Friedrichs Tode nahmen die Kundgebungen der Liebe stetig zu; die letzte Woche brachte dreimal stärkere Sendungen als die zweite Woche nach des Kaisers Hinscheiden.

* Nach den Besuchen des **Kaisers Wilhelm** an den nordischen Höfen gilt, wie man dem „Hamb. Corresp.“ meldet, die **Rückreise über Friedrichsruh** mit einem Aufenthalte daselbst als sehr wahrscheinlich.

* Graf **Bismarck** begleitet den Kaiser nicht nach Stockholm und Kopenhagen, sondern kehrt, nach einem Telegramm der „Hamb. Corr.“, zu Lande nach Berlin zurück.

* Ueber den Empfang, den **Generalmajor v. Winterfeldt** bei der **Königin von England** gefunden, als er derselben die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. in außerordentlicher Botschaft anzuzeigen berufen war, bringt die „Schlesische Zeitung“, wie bereits kurz gemeldet ist, folgende seltsame Mittheilung: „Als der Generalmajor v. Winterfeldt und der ihn begleitende Hauptmann an zuständiger Stelle über den Zeitpunkt der Audienz bei der Königin sich Gewißheit verschaffen wollten, wurde ihnen dieser mit dem Bemerken mitgetheilt, daß Ihre Majestät die Herren im Civil zu empfangen wünsche. Etwas frappirt über diesen Befehl, begaben sich die Herren, da sie natürlich mit Civilkleidern nicht versehen waren, in eine Kleiderhandlung und equipirten sich schleunigst. Bei der darauf stattfindenden Audienz nahm die Königin das betreffende Schreiben in Empfang, sagte zum General etwa die Worte: „Bei Ihnen hat sich in letzter Zeit viel verändert“, und zu dem Hauptmann, der früher in der Umgebung des Kaisers Friedrich gewesen: „Ich habe Sie lange nicht gesehen; ich danke Ihnen, meine Herren“, und die Audienz war zu Ende.“ — Der „Nat.-Ztg.“ ist eine andere, nicht minder auffallende Version bekannt geworden. Danach hätte die Königin von England, nachdem sie das Notifications-Schreiben gelesen, an den General v. Winterfeldt nur die Frage gerichtet, wann er wieder abzureisen gedenke, worauf der General erwiedert habe: Falls die Königin keine anderen Befehle für ihn habe, alsbald — was denn auch geschehen sei. Die „Nat.-Ztg.“ will für die Richtigkeit dieser Erzählung nicht einstehen; sie scheint ihr aber wohlverbürgt zu sein.

* Der **Afrikaforscher Wißmann**, welcher sich einige Tage in London und Brüssel aufgehalten hat, weilt jetzt in Berlin. Von seinen in Madeira erhaltenen Verletzungen ist er, abgesehen von einer gewissen Steifheit des Armes, nach der „Deutschen Colonialzeitung“ vollständig genesen. Wie man sich erinnern wird, war der berühmte Reisende in Madeira vom Pferde gestürzt und es lauteten die ersten über diesen Unfall hierher gelangten Nachrichten recht besorgnißvoll.

* Am Freitag sind die **ersten Fünfmarkstücke** mit dem Kopfe des **Kaisers Friedrich** in den Verkehr gelangt. Auf den großen Stücken tritt die wundersame Porträtähnlichkeit, sowie die feine Ausführung der Arbeit noch schärfer hervor. Auch nach diesen Münzen wird sich bald eine lebhafte Nachfrage entwickeln; am meisten verlangt scheinen indessen doch die Zweimarkstücke zu werden, was eigentlich auch leicht begreiflich erscheinen muß. Auf der Reichsbank war diesmal die Einrichtung getroffen, daß beim Einwechseln immer nur ganz kleine Beträge der neuen Münzsorte an die betreffenden Persönlichkeiten verabfolgt wurden, vielleicht in der Absicht, um so das Uebergehen größerer Summen in eine Hand zu verhindern. Von Zwei- und Fünfmarkstücken sollen nach den bisherigen Anordnungen nur etwa für 2½ Mill. Mk. auf der hiesigen Münze zur Ausprägung gelangen; es ist das die Hälfte der im Betrage von 5 Mill. Mk. eingezogenen silbernen Zwanzigpfennigstücke, deren Umprägung in Zwei- und Fünfmarkstücke vom Bundesrath angeordnet worden. Die Ausprägung von Kronen und Doppelkronen mit Friedrichs Bilde nimmt vor der Hand noch ruhig ihren Fortgang.

* **[Roheisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschl. Luxemburgs) im Monat Juni 1888 auf 350 404 To.; darunter 172 889 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 33 952 To. Bessemerroheisen, 102 594 To. Thomasroheisen und 40 969 To. Gießereiroheisen. Die Production im Juni 1887 betrug 320 760 To. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1888 wurden producirt 2 106 714 To. gegen 1 848 481 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

* Unter den **Aenderungen**, welche für die **Marine** in's Auge gefaßt sind, dürften sich dem Vernehmen des „Hamb. C.“ nach auch solche bezüglich des Bildungs- und Erziehungswesens befinden.

* **[Ueber die Bauarbeiten am Nord-Ostsee-Canal]** wird der „Nat.-Ztg.“ aus **Kiel** geschrieben: Die kaiserliche Canalcommission veröffentlicht jetzt zwei Verdingungs-Ausschreibungen auf Erdarbeiten für den Nord-Ostsee-Canal, welche fast die gesammte, im Trockenen herzustellende westliche Strecke des Canals nach der Elbseite zu und einen wesentlichen Theil der in den Verlauf des bestehenden etwas über 100 Jahre alten Eider-Canals fallenden östlichen Linie umfassen. Es werden im ersteren Theile, innerhalb des Bauamts II., 20,6 Kilometer Erdarbeiten ausgeschrieben, mit zusammen nicht weniger als 25 278 Millionen Cubikmeter auszuhebender Erdmassen. Diese Strecke beginnt 5,6 Kilometer von der Elbe und reicht bis 26,2 Kilometer. Der höchste Punkt des Terrains, die bei 30 Kilometer liegende Wasserscheide von Grünholz, bei welcher wegen einer Bahnüberführung eines der interessantesten Bauwerke am Canal, eine hohe, selbst Kriegsschiffe mit voller Bemastung durchlassende Brücke hergestellt werden soll, ist in dieser Strecke noch nicht enthalten, sonst würde das Quantum des auszuhebenden Bodens ein noch viel beträchtlicheres sein. Die östliche Linie, die zur Zeit ausgeschrieben wird, reicht von 70,74 bis 94,45 Kilometer, also nicht ganz bis an den Kieler Hafen heran, der erst bei 99 Kilometer erreicht wird. Die auf dieser Strecke auszuhebende Erdmasse umfaßt 26 275 Millionen Cubikmeter. Im ganzen handelt es sich also um 44,31 Kilometer mit 51 553 Millionen Cubikmeter. Da bereits ca. 6 Kilometer Strecke früher vergeben wurden, so wird, sobald die heute ausgeschriebenen Strecken in Angriff genommen werden, etwas über die Hälfte des im ganzen 99 Kilometer langen Canals in Arbeit sein. Der Verdingungstermin ist auf den 31. August festgesetzt, die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Auf fast der ganzen demnächst in Angriff zu nehmenden Strecke sind Barackenbauten zur Unterbringung der Arbeiter bereits vollendet resp. ihrer Vollendung ziemlich nahe.

* Aus **London** telegraphirt man dem „B. T.“: Wie die Londoner Abendblätter feststellen, erhält sich in London das Gerücht, **Graf Herbert Bismarck** werde bald in einer politischen Mission nach **Paris** gehen; diese Mission sei angeblich ein Resultat der Petersburger Entrevue. In parlamentarischen und diplomatischen Kreisen, sowie in den Clubs spricht man viel hierüber. Theils äußert man Zweifel an der Richtigkeit dieses Gerüchtes, theils versichert man, die Mission Herbert Bismarcks sei ausgemachte Sache.

* Aus **Grimma** schreibt man der „Voss. Ztg.“: Die **Kaiserin Friedrich** hat dem hierorts in Garnison liegenden **Husaren-Regiment**, dessen Chef der verstorbene Kaiser Friedrich bereits als Kronprinz war, die von letzterem getragene Uniform dieses Regiments als Geschenk übermittelt. Die Mannschaften wurden am letzten Mittwoch in officieller Weise hiervon in Kenntniß gesetzt.

* Wie dem „B. B.-C.“ aus **Kissingen** gemeldet wird, verlautet dort bestimmt, daß **Fürst Bismarck** daselbst Mitte nächster Woche von Friedrichsruh eintreffen wird. Die Dauer der Kur ist auf etwa vier Wochen berechnet. In der Begleitung des Reichskanzlers werden sich dessen Schwiegersohn Graf Rantzau und die Gräfin Rantzau befinden. Graf Rantzau wird sich, nachdem Fürst Bismarck von Kissingen wieder abgereist ist, auf seinen Gesandtschaftsposten nach München begeben. Für den Reichskanzler ist bereits eine Wohnung im Schlosse bei der Saline in Bereitschaft gesetzt. Man erwartet das Eintreffen der königlichen Equipagen und Dienerschaft aus München für den Fürsten. Die bairischen Minister v. Crailsheim und v. Lutz werden den Reichskanzler in Kissingen besuchen.

Holland.

Haag, 21. Juli. **Die Königin von Serbien** ist heute Abend von Paris hier eingetroffen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 21. Juli. Bei dem zu Ehren des Präsidenten **Carnot** in **Vizille** gegebenen Banket hob derselbe in Erwiederung eines Toastes Casimir Periers' die Hingabe der Vorfahren an den Staat hervor und fügte hinzu, die Bevölkerung hätte heute nichts mehr für ihre Rechte zu befürchten. Falls dieselben bedroht werden sollten, würde die Regierung sie zu vertheidigen wissen. Die Armee sei die Nation selbst und sei sich ihrer hohen Aufgabe bewußt, die sie in würdiger Weise zu erfüllen wissen werde, wenn sie dazu berufen werden sollte. Ihre Führer seien beliebt und besäßen das Vertrauen der Regierung, das sie im Nothfalle zu rechtfertigen wissen werden. Carnot schloß mit einem Toast auf die heutigen Bewohner und Bewohnerinnen der Dauphiné.

Der ehemalige Ministerpräsident **Duclerc** ist gestorben.

Die neue **Budgetcommission** beschloß das Cultusbudget aufrecht zu halten.

Boulanger befindet sich jetzt gänzlich außer Gefahr und wird heute nach seiner Wohnung in Paris übersiedeln.

Italien.

Rom, 21. Juli. Der **Senat** beendete die Arbeiten nach Einsetzung einer Commission zur Prüfung der Communal- und Provinzialreform. — Nach einer Melduug der „Agenzia Stefani“ aus **Zanzibar** ist der Avisodampfer „Archimedes“ mit dem italienischen Generalconsul in Aden, Cecchi, dort eingetroffen. (W. T.)

Amerika.

Washington, 21. Juli. Die **Repräsentantenkammer** nahm den **Tarifentwurf** mit 162 gegen 149 Stimmen an.

Am 24. Juli: S.-A. 4.1, U. 8.10. **Danzig, 23. Juli.** M.-A. 9.3. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 24. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Witterung, wandernde Wolken, zum Theil bedeckt mit Regenschauern bei Gewitterneigung, frische bis starke Luftströmung; Wärmelage wenig verändert.

* **[Flottenmanöver in der Danziger Bucht.]** Durch die Kaiserreise nach den drei nordischen Reichen hat das diesjährige Programm der Flottenübungen große Abänderungen erfahren. Die Manöver des Panzergeschwaders und der Torpedobootsflottille, welche bis Ende Juli im westlichen Becken der Ostsee und unter Rügen stattfinden sollten, sind in Wegfall gekommen; ebenso mußten die Uebungsfahrten des Schulgeschwaders nach der Danziger Rhede unterbleiben. Wie wir hören, bleibt aber der **zweite Theil des diesjährigen Flottenprogramms aufrechterhalten.** Nach Rückkehr des Kaisergeschwaders nach Kiel, welche am Montag, den 30. Juli, erfolgen soll, werden sich die einzelnen Flotten-Abtheilungen für die Fahrt nach der Danziger Bucht rüsten. In den ersten Tagen des August geht das Manövergeschwader unter dem Befehl des Admiral Knorr, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden“, „Baiern“, „Kaiser“ und „Friedrich der Große“ sowie dem Aviso „Zieten“, dem Aviso „Blitz“, den Divisionsbooten D. I. und D. II. und zwölf Torpedoböten, nach der Danziger Rhede. Hier verbleibt dieses Geschwader bis zum 22. August und es soll diese Zeit auf Landungsmanöver, Uebungsschießen mit Geschützen, Gefechtsschießen und Torpedoübungen verwendet werden. Das Schulgeschwader wird nicht nach der Danziger Bucht kommen. Das Flaggschiff, die Fregatte „Stein“, wird Mitte August außer Dienst stellen; es kommt an Stelle desselben die Kreuzerfregatte „Stosch“ in Dienst.

* **[Candidatenrede des Herrn Fuß in Kiel.]** Wie wir schon mitgetheilt haben, sind für die Wahl eines neuen Oberbürgermeisters in Kiel, welche dort durch die Bürgerschaft direct vollzogen wird, neben dem bisherigen Oberbürgermeister von Emden auch die Herren Oberbürgermeister Bachmann in Bromberg und Landesrath Fuß in Danzig von dem die Vorwahl vollziehenden Ausschuß präsentirt worden. Nachdem am 19. Juli Hr. Bachmann sich der Wählerschaft vorgestellt, hat am Freitag Abend auch Hr. Fuß vor einer größeren Bürgerschaft in Kiel gesprochen. Die „Kieler Ztg.“ berichtet hierüber unterm 21. Juli:

„Die gestrige Bürgerversammlung war noch stärker besucht als die erste. Im Namen der Präsentationscommission stellte Herr Stadtverordnetenvorsteher Kruse den Herrn Landesrath Fuß aus Danzig vor, der in einem längeren, streng sachlich gehaltenen Vortrage seinen Lebensgang darlegte und dann die Entwickelung Danzigs unter der Verwaltung des Herrn Oberbürgermeisters v. Winter zeigte. Dieser ausgezeichnete Verwaltungsbeamte hat selbst in der allergünstigsten Weise sich über die Unterstützung ausgesprochen, welche Herr Fuß in seiner Eigenschaft als Danziger Stadtrath ihm gewährt, und es gereicht Herrn Fuß nur zur Ehre, daß er von seinen eigenen Verdiensten durchaus bescheiden spricht und alles Lob auf Herrn v. Winter häuft. Herr Landesrath Fuß machte den Eindruck eines ernsten, tüchtigen und aufgeklärten Mannes, dem es vergönnt gewesen ist, im Laufe von zwei Jahrzehnten auf den verschiedensten Gebieten reiche Erfahrungen zu sammeln, die sicher im Dienste jedes aufblühenden Gemeinwesens fruchttragend verwerthet werden können.“

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 23. Juli. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,54, am Unterpegel 3,52 Meter.

* **[Wettfahren des Radfahrer-Clubs.]** Trotz des Regens, der auch gestern nicht ausblieb, war der Besuch des Wettfahrens ein ungewöhnlich großer, was wohl darin seinen Grund hatte, daß ein derartiges Schauspiel hier neu war. Schon vor Beginn der Corsofahrt, an der gegen 40 Radfahrer Theil nahmen, waren die Straßen, welche der Zug passiren mußte, dicht besetzt, namentlich in der Langgasse und auf dem Langenmarkte konnte man kaum vorwärts kommen. Und in der That war es ein schöner Anblick, wie die lange Reihe der Fahrer auf ihren blanken Maschinen in schnellem Tempo vorüberhuschte. Nach Plehnendorf strömten so zahlreiche Zuschauer, daß die Dampfboote Mühe hatten, dieselben zu befördern. Die Tribünen waren gefüllt und auch die Chaussee war mit Menschen dicht besetzt. Leider erschwerten die Bäume, die am Rande des Weges stehen, die Uebersicht, so daß die Wettfahrer erst sichtbar wurden, wenn sie nahe am Ziele waren. Die Preise bestanden aus silbernen Medaillen für den ersten und broncenen oder neusilbernen für den zweiten. Außerdem waren noch eine Reihe von Ehrengeschenken gestiftet worden, so daß jeder der drei ersten Fahrer einen Ehrenpreis erhalten konnte. Punkt 4 Uhr wurde das Wettfahren eröffnet mit dem **Gauverbandsfahren für hohe Zweiräder** (Strecke 3000 Meter). Als erster kam durch das Ziel Peter Stoltz aus Berlin mit 5 Min. 52⅖ Sec., als zweiter Herm. Kling-Danzig mit 5 Min. 53⅕ Sec., als dritter Carl Klebbe-Elbing mit 6 Min. 13⅖ Sec. Die drei Sieger erhielten als Ehrenpreise einen Krimmstecher, ein Liqueurservice und eine Feldflasche. Das zweite Fahren war ein **Clubfahren** (für Mitglieder des hiesigen Radfahrer-Clubs, Strecke 2000 Meter). Erster wurde Alex. Bocquet mit 5 Min. ⅖ Sec., zweiter Fr. Fitzke mit 5 Min. 9⅕ Sec., dritter G. Taube mit 5 Min. 12⅗ Sec. Die Ehrenpreise bestanden aus einem Krug, einer Weckeruhr und einer Cigarrenspitze. Es folgte das **Fahren für Sicherheitsmaschinen** (Strecke 2000 Meter). Erster wurde Wil. Vollmeister-Elbing mit 4 Min. 42⅖ Sec., zweiter Victor Geletneky-Danzig mit 5 Min. 1⅖ Sec., dritter Fr. Fitzke mit 5 Min. 5⅘ Sec. Als Ehrenpreise wurden vertheilt ein Rauchservice, ein Revolver und ein Tabakskasten. Es folgte als letztes das **Hauptfahren** (Strecke 5000 M.) Erster wurde wiederum Peter Stoltz-Berlin mit 12 Min. 23⅖ Sec., zweiter Herm. Kling mit 12 Min. 25⅘ Sec., dritter Alfred Schröder-Neustadt mit 12 Min. 32⅗ Sec. Die Sieger erhielten als Ehrenpreise ein kunstvoll geschnitztes Aneroidbarometer, ein silbernes Miniatur-Velociped und einen Schoppen. Gegen Abend hatte der Gewitterregen aufgehört nnd es herrschte eine milde, warme Luft, welche die zahlreichen Zuschauer veranlaßte, noch längere Zeit in Plehnendorf zu verweilen und im Schilling'schen Garten dem Concert beizuwohnen. Dort waren auch die Preise ausgestellt, welche von den Damen des Clubs den Siegern feierlich überreicht wurden.

* **[Die Vereinigung Danziger Briefmarkenfreunde]** feierte gestern ihr zweites Sommerfest in Form einer Ausfahrt nach Espenkrug, zu welcher sich die Mitglieder wie Gäste recht zahlreich eingefunden hatten. Erst am späten Abend kehrte man von dem genußreichen Ausfluge heim.

* **[Ueberfall auf der Landstraße.]** Der Handelsmann Joseph Walenczikowski aus Parpahren (Kreis Stuhm) wurde in der Nacht von Freitag zu Sonnabend, als er sich per Wagen auf dem Wege zum Markt nach Danzig mit Blaubeeren befand, auf der Chaussee Hohenstein-Danzig von Strolchen überfallen und derartig mit Messern bearbeitet, daß er Stichwunden am Kopf, Rücken, an der Brust, dem Bauche, linken Arm und beiden Oberschenkeln hatte. Sein elf Jahre alter Sohn, welcher ihn auf dem Fuhrwerk begleitete, erhielt von einem der Wegelagerer einen Schlag mit einem Knüttel auf den Kopf, entfloh nun und versteckte sich in einem Kornfelde. Selbst auf das Pferd des W. stachen die Angreifer mit ihren Messern ein. Der schwerverletzte W. wurde, nachdem ihn ein Arzt in Hohenstein verbunden hatte, durch den dortigen Gemeinde-Vorstand nach dem hiesigen Lazareth in der Sandgrube befördert.

* **[Unfälle.]** Der 5 Jahre alte Arbeitersohn Hermann B. aus Matzkau sammelte Kirschen, während sich die Mutter auf dem Baum befand und dieselben pflückte. Hierbei brach der schon morsche Baum und befiel den Knaben derartig, daß er einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt. Die Mutter kam glücklicherweise ohne Verletzungen davon.

Das 2½ Jahre alte Mädchen Helene des Schmiedegesellen August B. (Faulgraben Nr. 23) stürzte am Sonnabend Morgens, während die Mutter mit dem Anziehen der anderen Kinder beschäftigt war, aus dem Fenster auf die Straße und erlitt einen Schädelbruch, Gehirnquetschung und Gehirnerschütterung. Das verunglückte Kind wurde sofort nach dem Lazareth geschafft, verstarb jedoch an den Folgen der Verletzungen nach 17 Stunden.

* **[Ertrunken.]** Gestern ertrank in der Radaune der 9 Jahre alte Knabe Paul Wiese. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden.

* **[Zum Besten der Kleinkinder-Bewahr-Anstalt in Schidlitz]** hatte der dortige Gesang- und Bildungs-Verein unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Grönke gestern in Moldenhauers Etablissement ein Instrumental- und Vokal-Concert arrangirt, wobei Abends der Garten recht schön illuminirt war. Da der Besuch ein recht lebhafter war, so steht ein nicht unbedeutender Ueberschuß aus diesem Arrangement zu dem guten Zweck zu erwarten.

* **[Lotterie.]** Herr Ober-Präsident v. Ernsthausen hat unterm 13. d. M. dem hiesigen **Pestalozzi-Vereine** behufs besserer Unterstützung seiner Wittwen und Waisen die Veranstaltung einer Lotterie gestattet. Sowohl an sämmtliche Mitglieder, als auch an Freunde und Gönner des Vereins richtet im „Preuß. Schulblatte“ der Vorstand die Bitte, ihm sobald als möglich weibliche Handarbeiten und andere Gaben zur Verloosung einzusenden. Die Herren Hauptlehrer Gebauer (Trinitatis-Kirchengasse 7) und A. Mielke (Petri-Kirchhof) sind bereit, dieselben jederzeit in Empfang zu nehmen.

* **[Strafkammer.]** Wegen versuchter Erpressung standen der Rendant Heinrich Albert Gaurin und die verwittwete Frau Schlicht, geb. Kallenbach, heute vor der Strafkammer. Der Ehemann der Schlicht hatte lange Jahre als Arbeiter in den Diensten des Schneidemühlenbesitzers Liedke gestanden und war in Folge einer Verletzung, die er erhalten hatte, gestorben. Als auch sein Sohn, der des Vaters Stelle bekommen hatte, gestorben war, zahlte Herr Liedke der Schlicht eine Unterstützung von 6 Mk. monatlich, die er später herabsetzte. Im Januar dieses Jahres erhielt nun Herr Liedke von dem ihm gänzlich unbekannten Rendanten des Vorschuß-Vereins „Selbsthilfe“ Hrn. Gaurin einen Brief, worin er unter Hindeutung auf ein von ihm behauptetes Verbrechen, deren Mitwisserin die Schlicht sei, aufgefordert wurde, der Schlicht die bisherige Unterstützung von 6 Mk. weiter zu zahlen und der Kasse der Vorschußbank ein Darlehn von 20 000 Mk., welches in den ersten 10 Jahren nicht gekündigt werden dürfe, zu gewähren. Um der Sache auf den Grund zu kommen, ging Hr. Liedke scheinbar auf die Sache ein und erhielt von dem Angeklagten im Februar und März noch mehrere Briefe, aus denen er ersah, daß das Gerede von der Schlicht ausgegangen war. Hr. Liedke begab sich nunmehr im April zu der Schlicht und erklärte ihr, daß er ihr der Klatschereien wegen von nun an gar keine Unterstützung mehr zahlen werde. Sie könne sich, wenn sie etwas haben wolle, an Hrn. Gaurin wenden und sich von ihm eine Unterstützung zahlen lassen. Darauf erhielt er zunächst von der Schlicht einen Brief, worin dieselbe die weitere Zahlung ihrer Rente verlangte und mit einer Denunciation drohte, und einen weiteren Brief von Gaurin. In diesem Briefe ging Gaurin mit der Sprache heraus und schrieb, er könne beweisen, daß Hr. Liedke drei Brände, die bei ihm in den Jahren 1856, 1858 und 1868 stattgefunden hätten, angelegt habe; ferner habe er den Tod des Schlicht, der hiervon Kenntniß gehabt habe, veranlaßt und schließlich habe er einem Arbeiter 7 Thaler geboten, damit er das Petroleumlager des Herrn Wirthschaft anzünde. Wenn Liedke nicht binnen drei Tagen die 20 000 Mark einzahle, werde er die Sache weiter verfolgen. Nunmehr übergab Herr Liedke die ganze Correspondenz der Staatsanwaltschaft, welche gegen Gaurin und die Schlicht die Anklage wegen versuchter Erpressung erhob. In der Verhandlung erklärte Gaurin, er habe die Briefe nur an Hrn. Liedke gerichtet, weil er ihn habe veranlassen wollen, ihn zu besuchen, damit er mit ihm über die Angelegenheit der Schlicht, die er schon längere Zeit kenne und deren Lage sein Mitleid erregt habe, verhandeln könne. Es wurde ferner festgestellt, daß die gegen Herrn Liedke erhobenen Beschuldigungen lediglich Klatschereien waren, die **jedes Grundes entbehrten.** Der Gerichtshof nahm an, daß die Schlicht in dem Glauben gewesen sei, daß sie ein Recht auf die ihr schon mehrere Jahre gezahlte Unterstützung habe, und daß bei ihr deshalb nicht eine versuchte Erpressung, sondern nur eine Nöthigung vorliege, und verurtheilte sie zu einer Woche Gefängniß; dagegen liege bei Gaurin ein Erpressungsversuch vor, auch sei die Summe, die er zu erlangen versucht habe, eine sehr hohe, so daß auf eine Strafe von drei Monaten Gefängniß zu erkennen gewesen sei.

* **[Messer-Affären.]** Der Arbeiter Rudolf K. von hier gerieth Sonnabend Abend mit zwei anderen Arbeitern in der Johannisgasse in Streit und erhielt hierbei drei Stichwunden am Kopfe. Der Schiffbauer Eduard L. und dessen Ehefrau in Schidlitz geriethen mit Nachbarn in Streit, wobei beide Eheleute je zwei Wunden im Gesicht erhielten. Alle drei Verletzten wurden im Lazareth in der Sandgrube in Behandlung genommen.

In vergangener Nacht wurde in Neufahrwasser der Steuermann vom englischen Dampfer „Farra“, James Macdonald, von dem Seefahrer H. mit einem Messer an der linken Hand schwer verletzt.

[Polizeibericht vom 22. und 23. Juli.] Verhaftet: 1 Seefahrer, 1 Bäcker wegen Diebstahls, 1 Schreiber wegen Einschleichens, 1 Schlosser, 1 Seefahrer wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Handelsmann wegen Beleidigung, 1 Sattler wegen thätlichen Angriffs, ein Schuhmacher wegen groben Unfugs, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gefunden: 1 Bund Schlüssel, zwei Kinder-Nachtjacken; abzuholen von der Polizei-Direction.

* **[Berichtigung.]** In der gestrigen φ-Correspondenz aus Elbing soll es statt „Birling-Hohenheim“ heißen: **Bieling-Hochheim.**

k. **Zoppot**, 23. Juli. Eine **aufregende Scene** ereignete sich Sonnabend Nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe. Eben hatte sich der um 5 Uhr 20 Min. abgehende Lokalzug in Bewegung gesetzt, da kommt in größter Hast eine Dame auf den Bahnhof, um noch mitzufahren. Sie versucht einen der zweistöckigen Waggons zu besteigen, verliert dabei aber das Gleichgewicht und stürzt zwischen die Puffer, an denen sie sich festzuhalten sucht. Eine kurze Strecke wird sie mitgeschleift, dann erhält sie durch den Anprall des in der Hand gehaltenen Regenschirms einen Stoß und stürzt der Länge nach mitten zwischen den beiden Schienen nieder, wo nun die letzten Waggons des Zuges über sie hinweggehen, ohne ihr weiteren Schaden zuzufügen. Die Verunglückte konnte sich sofort erheben und ohne Hilfe den Schauplatz des Unfalles verlassen, wo sie auf so wunderbare Art einer durch unvorsichtige Hast sich bereiteten schweren Lebensgefahr entgangen war, denn erfreulicher Weise hatte sie nur ganz geringe Contusionen erlitten. — Wie seit mehreren Jahren, so kehrte gestern der als Gast überall beliebte **Danziger Männergesangverein** auf seiner Waldwanderung bei uns ein. Einige 70 Mitglieder desselben hatten sich **Morgens** mit der Eisenbahn nach Oliva begeben und waren dann über die aussichtreichen Waldhöhen am östlichen Rande der Oliva-Zoppoter Forst ins Schmierauer Thal hinab gewandert, wo man am Fuße des Erdbeerberges unter dem schattigen Laubdach hochstämmiger Buchen etwa anderthalbstündige Rast machte. Das erste Lied, das hier zu dem bis dahin fast wolkenlosen Himmel empor klang, es galt dem „Tag des Herrn“, und noch eine zweite fromme Weise sowie eine kurze ernste Ansprache des Vorsitzenden Hrn. Gamm gab dem Dank der Sänger für die ihnen in der gegenwärtigen Regenperiode ausnahmsweise beschiedenen freundlichen Himmelsblicke Ausdruck. Erst dann sang man stimmungsvolle Wald- und Volkslieder und zog nach eingenommener Erfrischung, welche der begleitende Proviantwagen spendete, über die grünen Waldhöhen weiter nach dem Zoppoter Kaiserthal, wo die Königshöhe als Schlußstation auserseher war. Hatte vorher die Sonne es fast zu gut mit unseren wandernden Waldbarden gemeint, so wurde ihnen hier auch von Jupiter pluvius ein Salve nicht vorenthalten, aber mit Sang und Klang und gutem Humor hingenommen. — Gestern traf hier wieder eine Anzahl armer Schulkinder aus dem Ueberschwemmungsgebiet des Marienburger Kreises und heute eine gleiche Schaar von Schicksalsgenossen aus dem Ueberschwemmungsgebiet der alten Radaune und Mottlau (Ohra, Ohra-Niederfeld, St. Albrecht, Praust und Prauster Pfarrdorf) hier ein, um hier als **Ferien-Colonisten** in fürsorglicher Pflege für einige Wochen untergebracht zu werden.

± **Neuteich**, 22. Juli. Im „Deutschen Hause“ tagte gestern eine **Verbandssitzung der landwirthschaftlichen**

Vereine im kleinen und großen Werder, bei welcher die Vereine Neuteich, Rothhof, Neukirch, Ziegenhof, Ladekopp, Schönwiese durch Delegirte vertreten waren. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden Grunau-Fürstenau und Erledigung von Kassenangelegenheiten referirte der Director der Landwirthschaftsschule Dr. Kuhnke-Marienburg über Kör- und Herdbuchordnung. Es kann, so führte er aus, für einen ganzen Bezirk die Viehzucht nur dann gedeihen, wenn die Zuchtwahl nicht jedem einzelnen überlassen, sondern einer Controle unterworfen wird. Dieselbe soll nicht von dem Staate, sondern von der Landwirthschaft ausgehen, wie es schon seit lange mit großem Nutzen in Ostfriesland geschieht. Auch Ostpreußen hat damit große Erfolge erzielt. Als Typus für die Kör- und Herdbuchordnung schlägt Referent die schwere Amsterdamer Kuh vor, da sie durch Mastfähigkeit, gute Statur und Zugkraft ausgezeichnet. Bei der Discussion wurde mehrfach behauptet, daß die in Milchergiebigkeit alle anderen Racen übertreffende kleine Werderkuh nicht mehr vorhanden sei. Eine Kreuzung der Werder- und der Holländerkuh ergebe keine gute Nachzucht. Der Verband erkennt die großen Vortheile eines Herdbuches für Westpreußen an und es soll die Sache beziehungsweise in den einzelnen Vereinen berathen werden, damit dann später ein bestimmtes Resultat erzielt werden kann. Ferner berichtete Bürgermeister Förster-Ziegenhof, daß die an den Bezirksausschuß gerichtete Petition, betreffend Aufhebung der Verordnung, nach welcher das zulässige Gewicht für Lastwagen auf den Kunststraßen des Kreises Marienburg um ein Drittel ermäßigt wird, bisher unbeantwortet geblieben ist. Der Referent über das Unfallversicherungsgesetz für die landwirthschaftlichen Arbeiter erörterte die Schritte, die der Vorsitzende vorgenommen hatte. Der Vorstand ... Director Behmer seinen Plan, ein Prämirungssystem nach Points praktisch vorzuführen, infolge der ungünstigen Frühjahrswitterung nicht habe ausführen können. An der nächsten Verbandssitzung (Januar 1889) soll die Frage erörtert werden: Welche Schritte sind zu thun, um die ungleichmäßige und ungerechte Aufbringung der Kosten für die Unfallversicherungsgesetz für landwirthschaftliche Arbeiter nach der Grundsteuer abzuändern? Die Handhabung des Gesinde-Dienst-Contractes verschiedener Kreise soll über die Art der Sachen die in Gesindebetrieben gebracht werden.

± Ziegenhof, 22. Juli. Am 28. d. Mts. findet hier eine Füllenschau statt, bei welcher Stuten und ein- bis dreijährige Füllen zur Prämiirung kommen. Die Prämien bestehen in Medaillen und Geld. Es sind schon zahlreiche Meldungen von Ausstellern eingelaufen, so daß die Ausstellung ein Bild der Pferdezucht im Werder geben kann.

± Altfelde, 22. Juli. Diejenigen Besitzer im kleinen Werder, deren Ländereien jetzt trocken gelegt worden, um bestellt werden zu können, werden jetzt von einem neuen Mißgeschick heimgesucht. Die zahlreichen und großen Gerstenfelder, die anfangs so üppig aussahen, sind plötzlich weiß geworden, reif zum Mähen. Während man anfangs dem Rost Schuld gab, kam man später zur Einsicht, daß die Ursache des Absterbens der Pflanzen ein Insect (Gallmücke) ist, welches die Gerste an der Pflanze gelegt hat. Hafer ist ebenfalls durch diese Insecten gelitten, wenn auch nicht so stark, wie die Gerste. Aehnliche Erfahrungen werden von allen Landwirthen aus dem Bruchjahre 1855 berichtet, wo Gerstenfelder nicht den geringsten Ertrag geliefert haben. Auch die Besitzer, welche durch Säen von Runkelrüben Wintervorräthe fürs Vieh zu gewinnen gedachten, müssen diese Hoffnung aufgeben. Eine große Made richtet durch Zerfressen der Wurzeln auf den Feldern große Verwüstungen an.

Elbing, 22. Juli. Heute früh fuhr das zweite doppelschraubige italienische Torpedoboot zur Abhaltung der Probefahrten nach Pillau. Von hier hat das erste die Probefahrten mit günstigem Erfolge bereits beendigt und wird jetzt ausgerüstet. Nach Rückkehr des zweiten Bootes wird mit dessen Ausrüstung auch sofort begonnen werden, worauf dann beide Boote vereint mit der hier eingetroffenen italienischen Besatzung die Reise nach Italien antreten werden. (E.)

-w- Stuhm, 22. Juli. Zur Wahl eines Landschafts-Deputirten für den landschaftlichen Kreis Marienburg an Stelle des zum Landschaftsrathe gewählten und bestätigten Herrn Rittergutsbesitzers Paesler auf Mienthen ist ein Kreistag auf den 16. August hierselbst anberaumt worden.

Marienwerder, 21. Juli. Zur Vogel'schen Unterschlagungsaffaire berichtet die hiesige „N. W. M.": Gestern wurden von dem interimistischen Stadtkassen-Rendanten Bruckmann hinter einem Spinde im städtischen Kassenbureau drei Kassenbücher vorgefunden, welche vermuthlich von V. dort versteckt worden sind. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Prüfung derselben zur Feststellung einer weiteren, von V. ausgeführten recht nennenswerthen Unterschlagung führen wird.

Graudenz, 22. Juli. Das Pionierbataillon Nr. 1 aus Danzig kam gestern Vormittag theils auf dem Dampfer „Wanda", theils auf den vom Dampfer geschleppten zusammengebundenen Pontons hier an. Das Bataillon wurde sofort ausgeschifft und zog nun mit Musik durch die Stadt, um die Quartiere aufzusuchen. (G.)

* Dem Zeughauptmann a. D. Greff zu Münster, bisher vom Artillerie-Depot in Thorn, dem bisherigen Handelsrichter, Kaufmann Robert Oezling zu Königsberg und dem bekannten nationalliberalen Abgeordneten, Fabrikanten Ludwig Seyffardt zu Crefeld ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem pensionirten Förster Jacoby zu Czygonkoll im Kreise Marienwerder (bisher im Kreise Strasburg) das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

Lyck, 20. Juli. Dienstag Abend ritten aus einer Ortschaft unseres Kreises gegen dreißig Schmuggler, welche alle Thee geladen hatten, über die Grenze nach Polen hinein. Durch die erste und zweite Postenkette kamen sie gut durch, auf der dritten Postenkette ritten sie gerade einem Grenzsoldaten vors Gewehr. Dieser gab Feuer und im Augenblick entspann sich ein erbitterter Kampf auf Leben und Tod, in dem jedoch die Russen Sieger blieben. Die Polen mußten 16 Päcke Thee und einen schwer verwundeten Schmuggler auf dem Platze lassen und in der größten Eile davonreiten.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 22. Juli. Dr. Wilhelm Schott, der Nestor der deutschen Orientalisten, begeht heute die Feier des fünfzigjährigen Professoren-Jubiläums. Neben dem ältesten Gelehrten gehört Schott zu den ältesten Mitgliedern der philosophischen Facultät. Am 3. September 1802 zu Mainz geboren, studirte Schott in Gießen und Halle Theologie und wurde, als er 1830 nach Berlin übersiedelte, bei der königl. Bibliothek an der ostasiatischen Sprachen geleitet. Die unvergleichliche Reihe seiner linguistischen Untersuchungen begann schon 1836 mit einem „Versuch über die tartarischen Sprachen". Und nun folgt fast um Jahr um Jahr eine der Schriften, durch welche sich Schott um die Kenntniß der Sprachen und Culturzustände Asiens die höchsten Verdienste erworben hat.

* Unter den Linden bringt man elektrische Lampen an. Eine Probebeleuchtung soll bald stattfinden.

* Berlin, 22. Juli. Eine Preisbewerbung zur Erbauung einer neuen Synagoge auf dem Grundstücke Lindenstraße 48—50 in Berlin hat auf Antrag der jüdischen Gemeinde der Berliner Architecten-Verein unter seinen Mitgliedern ausgeschrieben. Die Baukosten sollen höchstens 750 000 Mk. betragen. Die ausgesetzten Preise betragen 2000—500 Mk.

Neustadt b. P., 20. Juli. [Vergiftung durch Pilze.] Vorgestern aß eine aus 6 Personen bestehende Arbeiterfamilie Pilze, unter denen sich giftige befanden. In Folge des Genusses derselben erkrankten sofort sämmtliche 6 Personen lebensgefährlich, und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe sind nach der „Pos. Ztg." bereits 3 Personen gestorben.

Hamburg, 21. Juli. Bei der heutigen internationalen Ruder-Regatta auf der Alster erhielt der Berliner Ruderclub den Hammonia-Preis.

* Hamburg, 22. Juli. Die gestern von dem Gedankenleser Cumberland angesagte Vorstellung im Altonaer Bürgerverein mußte ausfallen — weil man ihm „B. T." — weil sein Impresario Carlotta verhaftet wurde. Ueber den Grund der Verhaftung ist noch nichts bekannt geworden.

* Leipzig, 20. Juli. In dem benachbarten Dorfe Neudnitz hat gestern Nachmittag während des Schulunterrichts der Blitz in das dortige Schulgebäude eingeschlagen, ohne jedoch zu zünden. Einige der anwesenden Schüler wurden momentan betäubt, kamen aber mit dem Schrecken davon. Der Unterricht wurde sofort ausgesetzt.

Pest, 21. Juli. [Verunglückte Touristen.] Aus Alt-Sohl meldet man dem „Egyetertes", es sei dort ein polnischer Graf angelangt, welcher trotz dringender Abmahnung die Spitze des Gerlsdorfer Berges besteigen wollte. Der Graf machte sich ungeachtet eines Unwetters mit dem Führer Johann Mahler auf den Weg. Um 11 Uhr Abends wurden beide zerschmettert im Thale gefunden. Der Führer war todt; der Graf, welcher abgestürzt war und den Führer mit sich gerissen hatte, lag im Sterben.

Schiffs-Nachrichten.

K. Flensburg, 21. Juli. Der Brandfall des Kieler Dampfers „Nord", bei dem bekanntlich mehrere Schiffsleute aus Danzig und Westpreußen ihr Grab in den Wellen fanden, fand heute vor dem hiesigen Seeamt zur Verhandlung. Der Spruch des Gerichts ging dahin, daß die Entstehung des Feuers nicht bestimmt festzustellen sei; wahrscheinlich seien die hölzernen Deckplanken in der Nähe des Schornsteins erhitzt worden und durch Zug in Brand gerathen. Den Capitän Lage treffe an dem Unfall kein Verschulden.

Lerwick, 18. Juli. Ein großer deutscher Dampfer, „Borgfelde" aus Hamburg, mit einer Ladung von 3000 Tonnen Heringen, strandete in der Nacht zum Dienstag bei Hillswick; der Dampfer soll voll Wasser sein und wird wahrscheinlich total wrack werden.

Rouen, 19. Juli. Im Dieppedale ereignete sich heute Mittag eine fürchterliche Katastrophe. Der spanische Dampfer „Asturiano", mit 8840 Brrl. Petroleum beladen, gerieth in Brand. Die Flammen breiteten sich schnell aus, und es erfolgten schreckliche Explosionen. Sechs Mann wurden getödtet und neun andere mußten schwer verbrannt ins Hospital gebracht werden. Der Dampfer wurde total zerstört. (Schon in voriger Nummer kurz durch ein Special-Telegramm gemeldet.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Juli.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,00	63,90
Juli-August	164,70	165,00	4% russ.Anl.80	84,00	83,90
Sept.-Okt.	165,70	166,20	Lombarden	39,60	39,50
Roggen			Franzosen	95,50	95,90
Juli-August	128,00	128,70	Credit-Actien	159,20	158,70
Sept.-Okt.	130,50	131,00	Disc.-Comm.	214,20	213,90
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	166,60	166,50
loco	23,60	23,60	Laurahütte	112,00	112,25
Rüböl			Oestr. Noten	162,70	162,65
Juli-August	47,60	47,80	Russ. Noten	182,50	182,55
Sept.-Okt.	47,20	47,50	Warsch. kurz	182,10	182,10
Spiritus			London kurz	—	20,38
Juli-August	—	—	London lang	—	20,36
			Russische 5%		
			SW.-B. g.-A.	63,90	63,90
Juli-August	32,50	32,80	Danz. Privatbank	—	—
Sept.-Okt.	33,20	33,50	D. Oelmühle	143,30	144,00
4% Consols	107,20	107,20	do. Priorit.	131,00	131,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,50	101,40	Mlawka St.-P.	113,00	112,90
do. II.	101,50	101,40	do. St.-A.	70,70	70,50
do. neue	101,50	101,40	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,10	94,10	Stamm-A.	106,50	106,50
Ung. 4% Gldr.	83,70	83,20	1884er Russ.	97,75	97,50

Hamburg, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 172—175. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136 bis 140, russischer loco ruhig, 85—90. Hafer ruhig. Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 46 nom. — Spiritus matt, per Juli 20¾ Br., per Juli-Aug. 20¾ Br., per Aug.-Sept. 21¼ Br., per Sept.-Oktober 21¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum höher. Standard white loco 7,30 Br., 7,15 Gd. per August-Dezbr. 7,25 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 21. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,40, per August 14,45, per Oktober 12,90, per Dezbr. 12,65. Ruhig.

Havre, 21. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 77,75, per September 69,25, per Dezember 65,50. Alles ruhig.

Bremen, 21. Juli. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Steigend, loco Standard white 7,30—7,35 bez.

Frankfurt a. M., 21 Juli. Effecten-Societat. (Schluß.) Credit-Actien 253, Franzosen 190⅛, Lombarden 78⅝, Galizier 169¼, Aegypter 84,90, 4% ungar. Goldrente 83,30, Gotthardbahn 128,40, Disconto-Commandit 214,50, 6% mexikanische Anleihe 90,60. Fest, still.

Wien, 21. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,00, do. 5% do. 96,40, do. Silberrente 82,40, 4% Goldrente 112,20, do. ungar. Goldr. 101,75, 5% Papierrente 89,67½, Creditactien 309,60, Franzosen 233,50, Lombard. 95,50, Galizier 207,25, Lemb.-Czern. 217,50, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 164 50, Elbethalb. 183,50, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Böhm. Westb. —, Nordbahn 249,60, Unionbank 209,50, Anglo-Aust. 109,50, Wien. Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 305,00, deutsche Plätze 61,12½, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,55, Napoleons 9.88. Dukaten —, Marknoten 61,12½, russ. Banknoten 1,17½, Silbercoupons 100, Länderbank 219,00, Tramway 226,50, Tabakactien 120,25, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 201. Roggen per Oktober 106—105—104—105.

Antwerpen, 21. Juli. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅜ Br., per Juli 18⅜ Br., per August 18⅜ Br., per September-Dezember 18⅜ Br. Steigend.

Antwerpen, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen still. Hafer fest. Gerste sich aufbessernd.

Paris, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juli 24,90, per August 24,75, per Sept.-Dez. 24,75, per Novbr.-Februar 24,00. Roggen behauptet, per Juli 13,60, per Novbr.-Februar 14,30. Mehl ruhig, per Juli 53,75, per August 54,00, per September-Dezember 54,60, per Novbr.-Februar 54,90. Rüböl behpt., per Juli 57,00, per August 57,00, per Sept.-Dezbr. 57,25, per Januar-April 57,25. Spiritus matt, per Juli 44,75, per August 43,75, per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 41,50. — Wetter: Schön.

Paris, 21. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,15, 3% Rente 83,65, 4½% Anleihe 106,85, italien. 5% Rente 96,85, österreichische Goldrente 92,00, 4% ungar. Goldrente 82,93, 4% Russen de 1880 84,40, Franzosen 481,25, Lomb. Eisenb.-Act. 198,75, Lombard. Prioritäten 296,25, Convert. Türken 14,72½, Türkenl. 42, Credit mobil. 328,75, 4% Spanier äuß. Anl. 72⅝, Banque ottomane 524,00, Credit foncier 1332,50, 4% unific. Aegypter 426,56, Suez-Act. 2138,75, Banque de Paris 770,00, Banque d'escompte 466,25, Wechsel a. London kurz 25,29, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 285,00, 5 % Panama-Obligationen 270,50, Rio Tinto 490,18, Meridionalactien 788,00.

London, 21. Juli. Consols 99⅝, 4% preuß. Consols 105¼, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 7 13/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97½, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner 129¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 81½, 4% Spanier 72, 5% privil. Aegypter 101⅝, 4% unific. Aegypter 83⅞, 3 % gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 84¼, Canada Pacific 58¾, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6 % consol. Mexikaner 90¾, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86¼. Silber 42. Platzdisct. 1⅜ %.

Glasgow, 21. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 005 725 Tons gegen 901 072 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 85 gegen 82 im vorigen Jahre.

Newyork, 21. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 26⅝, Newyork-Central Actien 106¾, Chic. North Western-Act. 110, Lake-Shore-Act. 92¾, Central-Pacific-Act. 33½, North-Pacific-Preferred-Actien 56⅜, Louisville und Nashville-Actien 59, Union-Pacific-Actien 56⅝, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 70, Reading und Philadelphia-Actien 61⅞, Wabash-Preferred-Act. 24, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56½, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 68, Erie second Bonds 98. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 11/16, do. in New-Orleans 9⅞. — Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 83½ C. Fest. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼. Kaffee (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 10,55, do. per Okt. 9,72. — Schmalz (Wilcox) 8,55, do Fairbanks 8,45, do. Rohe und Brothers 8,55. Speck —. Kupfer per Aug. —. Getreidefracht 2.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juli.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—174 M Br.	
hochbunt	126—135℔	130—174 M Br.	
hellbunt	126—135℔	128—172 M Br.	129 bis
bunt	126—135℔	128—170 M Br.	167½ bez.
roth	126—135℔	115—170 M Br.	
ordinär	126—133℔	105—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 130 M, inländ. 163 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. inländ. 162, 161½ M bez., transit 131½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 162 M bez., transit 131½ M bez., per April-Mai transit 135½ M bez.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 113½ M, transit 70 bis 72 M

feinkörnig per 120℔ trans. 69 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 71 M, transit 69 M

Auf Lieferung per Septbr.-Okt. inländ. 116½ M Br., 116 M Gd., unterpolnisch 77½ M Br., 77 M Gd., transit 76½ M Br., 76 M Gd., Okt.-Novbr. inl. 117½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 109℔ 77 M, Futter- transit 70—72 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 115 M, Futter- transit 96—97 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 102—114 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 195½ M

Dotter russischer transit 105 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,90—3,40 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd.

Rohzucker still, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 13,90—14,10 M

Fracht-Abschlüsse vom 14. Juli bis 21. Juli.

Für Segelschiffe von Danzig: für Holz: nach Grimsby 9 s per Load fichtene Balken, Antwerpen 13 s per Load fichtene Mauerlatten. Für andere Waaren: nach Stolpmünde 25 Pf. per Centner Phosphatmehl. Für Dampfer: London, Rotterdam 2 s Stadt, 1 s 9 d Holm per Quarter von 500 ℔ engl. Gewicht Weizen.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen. Für inländischen Weizen waren Käufer sehr zurückhaltend, und mußte das kleine Angebot billiger verkauft werden. Auch für Transitweizen war die Kauflust nur gering und kam nur weniges zu eher schwächeren Preisen zum Abschluß. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt besetzt 126℔ 162 M, hellbunt 130/1℔ 167½ M, für polnischen zum Transit hellbunt mit Geruch 127℔ 129 M, fein hochbunt glasig 130℔ 141 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 162, 161½ M bez., transit 131½ M bez., Oktober-Novbr. inländisch 162 M bez., transit 131½ M bez., April-Mai transit 135½ M bez. Regulirungspreis inländisch 163 M, transit 130 M Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen. Inländischer billiger, Transit unverändert. Bezahlt ist inländ. 121℔ 113½ M, polnischer zum Transit 126℔ 78 M, 123/4℔ 71 M, russischer zum Transit 118/9℔ bis 123/4℔ 70 M, 116℔ bis 118℔ 69 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 116½ M Br., 116 M Gd., unterpoln. 77½ M Br., 77 M Gd., transit 76½ M Br., 76 M Gd., Okt.-Novbr. inländ. 117½ M bez. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpolnisch 71 M, transit 69 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 109℔ 77 M, Futter- 70, 72 M per Tonne. — Hafer inländ. fein 114 M, mit Geruch 102 M per Tonne bez. — Erbsen inländ. Mittel- 115 M, poln. zum Transit Futter- 96, 97 M per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen inländ. 117 M per Tonne bezahlt. — Rübsen russischer zum Transit 195½ M per Tonne gehandelt. — Dotter russ. zum Transit erdig 105 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie grobe 3,10 3,15, 3,17½ M, extra grobe 3,40 M, mittel 3,00 M, feine 2,90, 2,95 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 51 M Gd., nicht contingentirter 31 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 21. Juli. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) Spiritus kam in dieser Woche fast gar nicht heran und verkehrte der Markt in lebloser Haltung. Termine waren geschäftslos und nicht gehandelt. Zugeführt wurden vom 14. bis 20. Juli 10 000 Liter, gekündigt nichts. Bezahlt wurde loco contingentirt 53 M Br. und Gd., nicht contingentirt 33 M Br. u. Gd., Juli contingentirt 53, 53½ M Br., nicht contingentirt 33, 33½ M Br., August contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., Septbr. contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34½ M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 21. Juli. Weizen geschäftsl., loco 158—167, per Juli-August 167,00, per Sept.-Okt. 169,50. — Roggen unveränd., loco 120—125, per Juli-August 125,00, per Sept.-Oktbr. 127,50. — Pommerscher Hafer loco 117—122. — Rüböl steigend, per Juli 48,50, per Septbr.-Okt. 47,50. — Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,00, mit 70 M Consumsteuer 32,90, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,40 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — Petroleum loco verzollt 11,80.

Berlin, 21. Juli. Weizen loco 161—177 M, per Juli-August 165½—165 M, per Sept.-Oktbr. 167½—166¼ M, per Oktbr.-Nov. 168¼—167 M per Nov.-Dez. 169¼—168 M — Roggen loco 120—130 M, guter inländ. 127—127½ M ab Bahn, hier stehende Ladung guter inländ. 128¼ M, per Juli 128¾ M, per Juli-August 128¾ M, per Sept.-Oktbr. 131½—131¾—131 M, per Oktober-November 133½—133¾ bis 133 M, per Novbr.-Dezbr. 135—135¼—134½ M. — Hafer loco 115—139 M, ost- und westpreußischer 124—129 M, pommerscher und uckermärker 125 bis 130 M, schlesischer 124—129 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 131—135 M ab Bahn, per Juli 117½—117¾—117¼ M, per Juli-Aug. 116½—¼ M, per Sept.-Okt. 116¾—¼ M, per Okt.-Nov. 116¾ M, per Nov.-Dez. 117 M — Gerste loco 114—180 M — Mais loco 124 bis 136 M, per Juli-August 124 M, per September-Oktober 124 M — Kartoffelmehl loco 20 M, per Juli-August 19,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M, per Juli-August 19,75 M — Erbsen loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — Weizenmehl Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — Roggenmehl Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, ff. Marken 18,85 M, per Juli 17,40 M, per Juli-Aug. 17,40 M, per Sept.-Okt. 17,75—70 M, per Okt.-Nov. 17,90 M — Rüböl loco ohne Faß 47,3 M, per Juli 47,8 M, per Juli-August 47,8 M, per Septbr.-Oktbr. 47,4—47,5 M, per Oktbr.-Novbr. 47,5—47,8 M, per November-Dezember 47,9—48,0 M. — Petroleum loco 23,6 M, per Dezbr.-Januar 24,6 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 52,6 M, per Juli 52,1—51,8—51,9 M, per Juli-August 52,1—51,8—51,9 M, per August-Septbr. 52,1—51,8—51,9 M, per Sept.-Oktbr. 52,7—52,4—52,5 M, per Oktbr.-Novbr. 52,4—52,2 M, per Novbr.-Dezbr. 52,2—52,0 M, unversteuert (70 M) loco 34,0—33,8 M, per Juli 33,1—32,8 M, per Juli-August 33,1—32,8 M, per August-Septbr. 33,1—32,8 M, per Sept.-Oktbr. 33,6—33,4 M, per Oktbr.-Novbr. 33,4—33,2 M, per Novbr.-Dezbr. 33,2—33,0 M.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 23,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,80. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,90. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,57½ bez., 14,60 Br., per August 14,65 bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,75 bez., per Novbr.-Dez. 12,65 Gd., 12,70 Br. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Freda (SD.), Schmidt, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Dundonald (SD.), Haddon, Sunderland, Getreide. — Comerin (SD.), Hamilton, Greenock, Güter. — Ulfäsa (SD.), Sohlgreen, Ydby, Getreide.

22. Juli. Wind: W.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Blonde (SD.), Brettschneider, Newcastle, Kohlen. — Melrose Abbey (SD.), Townsend, Methil, Kohlen. — Aron (SD.), Bothen, Aarhus, leer. — Wilhelm, Witt, Jasmund, Kreide. — Eutychius, Rasmussen, Ystad, Mauersteine.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Tramborg, Gent, Holz. — Herman, Kundsen, Truro, Getreide. — 3 Söstre, Mathiesen, Rödvig, Kleie. — Heathpool (SD.), Todd, London, Holz. — Johanna, Hansen, Elsfleth, Holz. — Thetford (SD.), Harvay, Wiborg, leer. — Germania, Suhrbier, Watchet, Getreide.

23. Juli. Wind: W.

Angekommen: Lina (SD.), Brauer, Stettin, Güter. — Sirius (SD.), Lodewyks, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — August, Reise, Königsberg, Theilladung Holz, hier zuzuladen. — Raithwaite Hall, Carter, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Cäsar, Nilsson, Westerwik, Ballast.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 22. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Rostowski, Wloclawek, 56 T. Weizen, 20 T. Roggen, Steffens, Danzig. — Engbrecht, Neuteich, 35 T. Weizen, Weigle, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 8 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Lewin, Eppstein, Zebrowski, Jsings Rinne.

1 Traft kieferne Balken, Rußland-Kopolowitz, Störmer, Reichenberg, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Juli. Wasserstand: 0,85 Meter.
Wind: WNW. Wetter: Gewitter, warm.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Quarder; Ziegelei; Mauersteine.

Von Neuenburg nach Thorn: Kurreck, Wilgorski; Schochow; Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna"); Abramowski u. Heinrich, Käseberg, Wenzel u. Mühle, Löwenstein, Auntze u. Kittler, Poll u. Co., Thomas, Fast, Rehann, Seidel, Strembow, Dunkel, Hoffmann, Müller, Moldenhauer, Zündwarenfabrik, Loche u. Hoffmann, Franzen, Herhut, Rothenberg, Hauerwitz u. Co., Prowe, Harder, Ganswindt, Böhm, Rißmann, Franzen, Löwinsohn, Krämer: Leim, Glätte, Natron, Droguen, Kienöl, Terpentinöl, Zuckerwaaren, Leder, Tabak, leere Kisten, leere Gebinde, Cibels, Kaffeegewürz, Senfmehl, Sardinen, Reisgries, Sultaninen, Waaren, Kaffee, Gries, Zündhölzer, Geschirr, Stallsachen, Soda, Tauwerk, Klebemasse, Schleifsteine, Steinkohlentheer, Stearinöl, Weinsteinsäure, Carbolsäure, Holzcement, Mineralwasser, Dachpappe, Cement, Syrup, Wein, Kerzen, Papier, Rothwein, Farbe, Mehl, Reis, Pfeffer, Thran, Mandeln, Rosinen, Graphit, Mineralschmieröl, Nägel, Stahl, Zinkblech, Eisenwaaren, Heringe, Kochsalz, Petroleum, Segel, Dachlack.

Von Danzig und Thorn nach Warschau: Ehling; Hauerwitz u. Co., Bestmann, Neisser, Dauben; Chamottsteine, caust. Soda, Chamottthon, Carbolsäure, Schmelztiegel, Mex. Fibrin, Stangenschwefel, Casseler Erde, Braunroth, Chromgelb, Schweinfurtergrün, Ultramaringrün, Cochenilleroth.

Von Danzig nach Warschau: Abraham; Bestmann; Rohschwefel.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Fortuna") schleppt 2 Kähne; Ick, Loche u. Hoffmann; rohe Jute, Indiafaser, Steinkohlentheer; nach Thorn: Bräutigam u. Co., Ick, Prager, Mix, Migge, Loche u. Hoffmann, Teski Nachf., Sauer, Hülsen, Springer; Roheisen, Früchte, Irdenwaaren, Harz, Seife, Maschinenöl, Thran, Kessel, Hufeisen, ⊏-Eisen, leere Kisten, Margarin, Pflaumen, Branntwein, Papier.

Von Danzig nach Wloclawek: Witt; Ick; rohe Jute. — Liedt; Hauerwitz u. Co., Ick; Chlorkalk, calc. Soda, cryst. Soda, Steinkohlentheer, Gambir.

Stromab.

Losch, Stöckert, Osterode, Landsberg a. W., 3 Traften, 769 Rundkiefern.

Jaworski, Filk, Gollub, Thorn, 2 Traften, 589 Rundkiefern.

Dahl, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Podorszynski, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Lewandowski, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Rydlewski, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Gowinski, Anker, Nieszawa, Gartowitz, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Podorszynski, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Gäde, Ludwichowski, Gumbineck, Fordon, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Gottemeyer, Ludwichowski, Gumbineck, Fordon, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Klossowski, Ludwichowski, Gumbineck, Fordon, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kalwczynski, Ludwichowski, Gumbineck, Fordon, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Orlikowski, Ludwichowski, Gumbineck, Fordon, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Murawski, Ludwichowski, Gumbineck, Fordon, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Michalski, Ludwichowski, Gumbineck, Fordon, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Möbus, Lindner u. Dehnel, Trawnick, Stettin, 2 Trft., 872 Mauerlatten, 1270 Balken, Timbern, 1985 Sleeper, 586 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Schweinshaupt, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 23. Juli,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	745	S	2	halb bed.	14	
Aberdeen	750	SO	2	Regen	13	
Christiansund	756	NNO	2	wolkenlos	10	
Kopenhagen	759	SSW	2	heiter	16	
Stockholm	757	ONO	2	wolkig	17	
Haparanda	752	SW	4	wolkenlos	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	756	NNW	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	747	SW	4	wolkig	15	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	752	SSO	2	bedeckt	18	
Sylt	757	SSO	2	Dunst	16	
Hamburg	757	OSO	1	bedeckt	17	1)
Swinemünde	760	SSO	2	wolkenlos	19	2)
Neufahrwasser	761	W	2	wolkenlos	18	3)
Memel	759	W	3	bedeckt	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	755	S	2	Regen	17	
Karlsruhe	760	S	2	bedeckt	21	
Wiesbaden	759	still	—	bedeckt	18	4)
München	761	SO	4	halb bed.	20	
Chemnitz	760	SO	3	halb bed.	20	5)
Berlin	761	SO	1	heiter	19	
Wien	763	still	—	halb bed.	16	
Breslau	763	still	—	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	wolkenlos	25	

1) Dunstig. Gestern Nachmittag starker Regen. 2) Dunstig. 3) Gestern Nachmittag Gewitter. 4) Früh Gewitter. 5) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Gebiet hohen Luftdruckes hat sich ostwärts nach dem östlichen Theile Centraleuropas verschoben. Ueber Westeuropa ist das Barometer erheblich gesunken und die im Westen Irlands liegende Depression zeigt heute eine Tiefe von 744 Millimtr. Bei schwachen, vorwiegend südlichen Winden ist über Deutschland die Temperatur meist normal, im Westen das Wetter ziemlich trübe und zu Regen neigend, im Osten heiter; vereinzelt fiel auch gestern Regen, in Neufahrwasser, Grünberg und Wiesbaden unter Gewittererscheinungen. Obere Wolken ziehen über München aus West.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
22	12	757,9	23,6	WNW, mäß., hell, l. bew.
23	8	760,2	18,6	W, " " "
	12	759,9	23,6	WSW, flau, " " wolk.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kamfeann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (7888
F. Josephski und Frau, Hedwig geb. Berg.
Danzig, den 22. Juli 1888.

Oscar Hendler,
Marie Hendler,
geb. Wachsmuth,
Neuvermählte.
Breslau, 16. Juli 1888.

Statt besonderer Anzeige.
Ihre am 9. d. Mts. vollzogene Vermählung beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen (7890
Eugen Oppermann,
Königl. Regierungs-Baumeister,
Johanna Oppermann
geb. Schilke,
Kruschwitz. Berent.

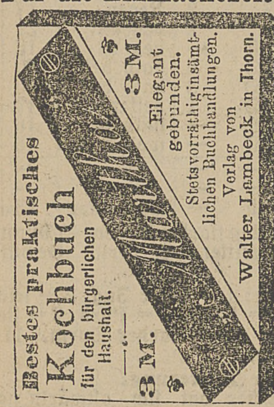
Am 21. Juli cr. verstarb in Jäschkenthal nach zehntägigem schweren Leiden Frau Magistrats-Deposital-Rendant
Auguste Wilhelmine Otto,
geborene Koppe,
im 63. Lebensjahre und nach fast 41 jähriger glücklicher Ehe, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Danzig, den 22. Juli 1888.
Heinrich Otto, als Ehegatte,
Eugen Otto, als Sohn,
Fritz Otto, als Großsohn,
Marie Otto, geb. Holst, als Schwiegertochter.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Johannis-Kirchhofe von der dortigen Kapelle aus statt. (7892

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden die verwittwete Schiffscapitain Frau
Therese Kahmke
geb. Ruthenberg
im 65. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Weichselmünde, 22. Juli 1888.
Die Beerdigung findet in Weichselmünde Mittwoch, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt. (7875

Heute Morgen 9 Uhr starb plötzlich am Herzschlage unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Königl. Ober-Seelootse a. D.
Johann Benjamin Kohlhoff
im beinahe vollendeten 72. Lebensjahre.
Dieses zeigen hiermit tiefbetrübt an (7891
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.
In Sachen, betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Liebschau Band 1, Blatt 9 Nr. 6, auf den Namen der verwittweten Frau Hofbesitzer Therese Krause geb. Bartsch in gütergemeinschaftlicher Ehe mit dem Hofbesitzer Peter Ciecholewski zu Liebschau eingetragene, zu Liebschau belegene Grundstück werden die Termine zum 27. und bezw. 28. August ds. Js. auf 27. und bezw. 28. September 1888, Vormittags 10 Uhr verlegt. (7867
Dirschau, den 20. Juli 1888.
Königliches Amtsgericht.

Für die Einmachezeit!



Nach Vorschrift d. Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:
Stollwerck'sche Brust-Bonbons
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.
Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften u. Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei Th. Bertling, Gerberg. 2.

Frischen
Jungbienen-Schleuder-Honig
in 1 und 2 Pfd.-Gläsern sowie ausgewogen, empfiehlt
E. F. Sontowski,
7879) Hausthor 5.

Räucherschinken, Corned beef,
in Büchsen von 2 und 5 Pfd.,
Matjes-Heringe
und Gardellen
empfiehlt
E. F. Sontowski,
7879) Hausthor 5.

Tisch- u. Koch-Butter
auf Eis billigst bei
E. F. Sontowski,
7879) Hausthor 5.

Delicate
Dillgurken
empfiehlt
E. F. Sontowski,
7879) Hausthor 5.

Speckflundern und Kale heute frisch zu haben bei M. Jungermann,
7899) Melzergasse 10.

Großfrüchtige Erdbeeren, Johannisbeeren zum Einmachen empfiehlt (7876
J. Bierbrauer, Langfuhr 5.
Bestellungen werden daselbst oder per Karte erbeten.

Italienische Pfirsiche, schon das Pfd. 1 M, Aprikosen, Italienische Birnen, sehr saftreich, das Pfd. 60 Pfg. Reine Clauden, blaue und gelbe Pflaumen, große Garten-Erdbeeren, Kirschen, Apfelsinen und Aepfel empfiehlt (7903
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

Prima
Tilsiter Fettkäse,
à 40, 35 u. 25 M pro Ctr., vers. gegen Nachnahme
Die Dampfmeierei
Goldap Ostpr.
Daselbst werden tüchtige Agenten gesucht. (7661

En gros — en detail.



Filiale: (6289
Westerplatte.

Malerarbeiten und Oelfarbenanstrich
führt sauber, schnell und billig aus
Rob. Klein,
Maler,
Ketterhagergasse 15, I.

Für ungewaschene
Lammwollen
zahlt die höchsten Preise (7446
W. Jacobsohn,
Danzig, Breitgasse 79.

Ca. 100 Schock
Roggen-Richtstroh
hat abzugeben
B. Pawlowski,
Langgarten Nr. 8,
Hotel de Königsberg.



Die
Rambouillet-Stammheerde Kl. Schönbrück
bei Garnsee, Kreis Graudenz, Tochterheerde der Freiherrlich v. Richthofen'schen Rambouillet-Vollblutheerde Brechelshof in Schlesien, stellt
am 28. Juli cr., Mittags 12 Uhr,
cr. 40 Rambouillet-Böcke zum meistbietenden Verkauf.
Bei zeitiger Anmeldung Abholung per Fuhrwerk von Bahnhof Schönbrück. (7079

Pfeiffer's Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, schmerzl. Zahnoperationen Frauengasse 52, nahe d. Kirche. Preise billigst. (7492

Von heute ab ermäßigen wir unsern Lombardzinsfuß für Börsenpapiere auf 3½ Procent p. a.
Danzig, den 1. Juli 1888. (6458
Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen,
Danzig, Jopengasse 65.
Baulicher Reparaturen wegen beginnt der Unterricht nach den Sommerferien erst am
Donnerstag, den 2. August cr.
(7904) Das Curatorium.

Gewinnziehung 1. August d. J.
Niemand sollte versäumen, sich sofort ein oder mehrere
Bukarester Loose
zu kaufen, welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden.
Nieten giebt es keine.
3 mal 100 000, 75 000, 4 mal 50 000, 4 mal 40 000, 7 mal 25 000, 4 mal 10 400, 12 mal 5000, 4 mal 3000, 21 mal 2000, 78 mal 1000 und sehr viele Gewinne von 500, 100, 50 Francs. Der kleinste sicher zu machende Gewinn ist 20 Francs Gold. Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme gestattet die Post nicht) in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder durch Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern.
Original-Loose à 43 Mark.
Sämmtliche Gewinne werden in baar und ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste erhält jeder Käufer unaufgefordert ca. 15 Tage nach Ziehung gratis und franco zugesandt. Hauptgewinne zeige auf Verlangen durch Depesche an.
7710) **Barthold Blank, Gand (Belgien).**

Geschäfts-Aufgabe.
Wegen anhaltender Krankheit bin ich gezwungen mein hier am Orte schon von meinem Vater seit 30 Jahren geführtes
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft
gänzlich aufzugeben.
Das Lager besteht aus nur solid gearbeiteten Möbeln (eigenes Fabrikat) bei zurückgesetzter Preisnotirung.
Hochachtend
C. Bergmann,
Danzig, Hundegasse 105.

Petershagen 29 an der Promenade, **Kefir** neben dem Salvator-Kirchhofe.
täglich bereitet auf frisch wachsenden Pilzen f. Bleichsüchtige, Magenkranke, Reconvalescenten. Trinkgästen steht der Garten zur Disposition. Auf Wunsch in's Haus geschickt. (7911

Dr. Struve u. Soltmann-Königsberg
machen bekannt, daß
Herr Apotheker Fromelt in Zoppot
eine Niederlage ihrer künstlichen
Mineralwässer, Soda- und Selterwasser
unterhält und solche dort stets in frischester Füllung zu haben sind. (6336



Reform- u. Kosmos-Klappstühle
von M 3,75 bis M 15,50
empfiehlt in großer Auswahl
Rud. Wittkowski,
Brodbänkengasse 50.
Prospecte gratis und franco.

M. A. Roggatz, Hof-Juwelier,
Gr. Wollwebergasse 12. Gr. Wollweberg. 12.
Reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granat-Waaren,
Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (6783
Zeichnungen und Ausführung von Ehrengeschenken in jeder Preislage.

Hodam u. Ressler, Danzig,
Grüne Thorbrücke,
Maschinen- und Eisenbahntechnisches Bureau,
Feldbahnen, Lowries,
kauf- und miethsweise. (7434
Schienennägel, Laschenbolzen, Axlager, Gußstahl-Radsätze äußerst billig.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore
für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
Zwillings-Motore
6279) für electrische Beleuchtung.
Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke.

Suspensorien, Gummi-Spritzen aller Art, Urinale, Augen- u. Nasendouchen, Stock- und Krückenkapseln empfiehlt (6228
Carl Bindel.
3. Gr. Wollwebergasse 3.

Seebad Zoppot.
Donnerstag, den 26. Juli 1888:
Erstes großes Badefest
im festlich geschmückten Kurgarten
mit Illumination.
Bei ungünstigem Wetter findet das Badefest am 27. d. Mts. statt. (7915
Die Bade-Direction.

Orthopädische Anstalt.
Institut für Massage, Heilgymnastik und Electricität.
Bei der Massage der Damen unterstützt mich eine von mir ausgebildete Gehilfin. (6369
Dr. Fewson, Danzig, Brodbänkengasse 38.

Gr. Ausverkauf des Otto Fleiß'schen Concurs-Waaren-Lagers,
Matzkauschegasse 10,
geöffnet 8—1 Uhr Vormittags und 2—7 Uhr Nachmittags.
Zum Verkauf kommen: Große Posten Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, echte Sammete und Velvets, Damen- und Kinder-Mäntel, Herren- u. Knaben-Confection, Oberhemden, Wäsche, Leinwand, Bettbezüge und Drilliche, Tisch-, Bett- und Pferdedecken, Läuferstoffe, Teppiche, Gardinen, Ledertuche, Umschlage- u. Taschentücher, Futterstoffe, weiße und couleurte Cachemirs, Handtücher, Tischzeuge, Regenschirme, welche zu den billigsten Taxpreisen ausverkauft werden. Der Verwalter. (7541

Wegen Fortzugs nach Berlin
habe ich mich entschlossen, mein seit 11 Jahren am hiesigen Platze bestehendes
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft
aufzugeben.
Das Lager besteht aus
nur solid gearbeiteten Möbeln aller Art,
sowie eleganten Zimmer-Einrichtungen, ebenso eine große Auswahl von Sopha-Bezügen in Plüsch, Phantasie-Stoffen u. a. m. bei sehr billiger Preisnotirung.
Hochachtungsvoll (7907
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse.
Das Geschäftslocal nebst dazu gehörigen Werkstätten und Wohnung ist zu vermiethen.

Besonders für Touristen und Badegäste.
Größte Schonung der Füße
gewähren die äußerst weichen und dauerhaften, in kürzester Zeit so beliebt gewordenen garantirt krumpffreien
„Electra" Schweiß-Socken,
pro Paar 1 M. (7909
Nur echt bei **Louis Willdorff,** Ziegengasse Nr. 5.
Strumpfwaaren-, Tricotagen- und Wäsche-Geschäft.

Kutscherröcke
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (7871
J. Baumann, Breitgasse 36.

Mein im Kirchdorf Gr. Trampken gelegenes Gasthaus ist vom 1. October d. Js. ab zu verpachten, resp. zu verkaufen.
Näheres bei Wwe. Bahlinger in Sobbowitz. (7729

Ein feines kreuzsait. Pianino verzugsh. billig zu verk. Heil. Geistgasse 129, I. Näh. das. 3. Et.

Ein Doppelpult
oder 2 gleiche Schreibtische, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 7878 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine fast neue Wringmaschine ist b. zu vk. I. Damm 17, I. Et.

Ein starker Hühnerhund
im 3. Felde, ferm dressirt und abgeführt, ist preiswerth zu verkaufen Frauengasse Nr. 40, I. (7902

Ein schöner, grüner, zahmer u. gut sprechender Papagei, nebst großem Gebauer ist für 100 M Umstände halber Nahm 15, Thüre 6, zu verkaufen.

Zur Stütze der Hausfrau wird von sogleich eine gebildete Dame gesetzten Alters gesucht, welche gleichzeitig die Küche und Erziehung der Kinder zu überwachen hätte. Anerbietungen nebst Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 7861 an die Exped. d. Ztg.

Ein anständiger, verheiratheter Mann sucht eine Stelle als Portier oder Schließer.
Adr. unter 7785 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geb. Dame, 20iger, gest. a. g. Z., w. Stell. z. Erzieh. mutterl. Kind., Leit. e. Haush. od. Gesellsch. und Stütze e. ältl. Dame. Off. u. A. G. 2 Rügenwalde postlagernd.

Ein junges Mädchen, das das Seminar besuchen will, findet freundliche Aufnahme und billige Pension bei einer alleinst. Dame. Zu erfragen in d. Exp. d. Ztg. (7811

Vertreter gesucht.
Ein leistungsfähiges Bremer Importhaus wünscht den Verkauf echter Havana-Cigarren in allen Theilen Deutschlands tüchtigen Agenten oder Reisenden, welche in den feinsten Kreisen gute Verbindungen haben, gegen lohnende Provision zu übertragen. Offerten mit Aufgabe von nur Ia Referenzen sub Z. 6735 an die Ann.-Exped. von Ed. Schlotte, Bremen erbeten. (7737

Ein junger Mann, beider Landessprachen mächtig, der in der Colonialwaaren- und Destillations-Branche Tüchtiges leisten kann, findet vom 15. August ab dauernde Stellung.
Persönliche Vorstellung wird erwünscht. (7607
Näheres zu erfahren bei
J. Schmelter,
in Tuchel Westpr.

Suche zum sofortigen Antritt für meine Wirthschaft einen jungen Mann, am liebsten Sohn eines kleinen Besitzers. (7872
R. Lickfett, Praust.

Eine geübte Schneiderin für Damen- und Kindergarderobe wünscht außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Frauengasse 32, III. (7882

Ein gebildetes junges Mädchen,
welches musikalisch, wirthschaftlich und in Handarbeiten bewandert ist, sucht gehaltlos baldige Stellung in einer Familie, in der sie der Hausfrau eine Stütze sein kann. Dieselbe würde auch gern geneigt sein eine kleine Pension zu entrichten. Familien-Anschluß erwünscht.
Gef. Offerten unter Nr. 7896 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche für meinen Sohn eine Lehrlingsstelle in einer Buchbinderei. Adressen unt. Nr. 7465 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anständiges Mädchen
sucht bei freier Station u. guter Behandlung auf einem Gute Stellung um sich Kenntnisse in der Landwirthschaft zu erwerben.
Offerten unter A. S. Braunsberg postlagernd.

Eine Directrice
für Putz, 7 Jahre auf einer Stelle gewesen, sucht zum 1. October Stellung. Gef. Offerten unter W. 21 an die Exped. der Zeitung für Hinterpommern in Stolp erbeten. (7858

Eine anst. Dame sucht billige
anständ. Pension
mit separatem Zimmer in Zoppot oder Westerplatte.
Offerten mit Preisangabe für die ganze Pension pro Tag unter 7897 an die Exp. dieser Ztg. erb.

Krebsmarkt 1 an d. Promenade ist die 1. Etage, besteh. aus 4 Zimmern, heller Küche u. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15. (7881

Langfuhr, Hermannshöfer Weg 2, ist die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern nebst Zubehör, großem Balkon und Garten wegen Todesfalles zum 1. October oder früher zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr Vormittags ab. (7873

In einem herrschaftlichen Hause, Sandgrube, nahe der Promenade, ist ein möblirter Saal an einen hochstehenden Beamten sofort zu vermiethen.
Offerten erbeten unter 7808 an die Exped. dieser Zeitung.

Jopengasse 20 ist e. gr. Part.-H.-Zimm. mit Entree, a. W. viel Nebengel., a. Kell. z. Comtoir etc. sehr geeignet, b. zu vm. (7894

Die von Herrn Dr. Cosack vierzehn Jahre innegehabte Wohnung von 6 Stuben, 3 Cabinetten, nebst Zubehör, auch Eintritt in den Garten, in meinem Hause Abeggasse Nr. 7 ist im Ganzen oder getheilt vom 1. Oktober d. Jahres ab zu vermiethen.
Näheres daselbst Vormittags zwischen 9 und 11 auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. E. Wagner.

Eine freundliche Wohnung in der 3. Etage, 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Kanalisirung, Wasserleitung u. verschließbares Entree, alles auf einem Flur, Keller u. Boden, ist zum 1. Octbr. zu vermiethen Drehergasse Nr. 1, Ecke der Johannisgasse. (7874

Weidengasse 32,
ist die Saal-Etage, besteh. aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen bei v. Kolkow.

Langgasse 31, II,
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres im Laden daselbst parterre. (7901

Portechaisengasse Nr. 6 sind elegant möblirte Zimmer auf Wunsch mit Burschengelaß zu vermiethen. (7885

Sandgrube 32 zu verm. zwei herrsch. Wohn. 5—3 Zimmer, Waschk., Trockenb. Zu bes. 10—12.

Langenmarkt 10
ist eine Wohnung in der Saaletage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, zum October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comptoir.
Besichtigung 11—1 Uhr Wochentags. (6542

Brodbänkengasse 14
ist die zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und sonstigem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—1 Uhr zu besehen. (7623
Näheres daselbst 1. Etage.

Kurhaus Westerplatte.
Heute Montag, 23. Juli cr.:
Erstes großes Brillantfeuerwerk
mit neuen Ueberraschungen ausgeführt vom Pyrotechniker Hrn. Kling
verbunden mit
Militair-Concert
des 128. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. Rekoschewitz.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 Pf.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit. H. Reißmann.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
H. Reißmann.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

D. R. Schützenhaus-Concert.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig